№ 66. Dienstag, den 20. März 1900 27. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Bezugspreis für Thorn bei Abholung in der Geschäftsstelle, Brückenstraße 34, in den Ausgabestellen und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Anzeigengebühr
die 6gesp. Kleinzeile oder deren Raum 10 Pf., an bevorzugt. Stelle (unter dem Strich) die Zeile 30 Pf. **Anzeigen-Annahme:** in der Geschäftsstelle, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer **bis 2 Uhr Nachm.** Auswärts: Sämmtl. Zeitungen u. Anzeigen-Annahme-Geschäfte.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, I Treppe. Sprechzeit: 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46. **Anzeigen-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.**
Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden. Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Vom Reichstage.

170. Sitzung vom 17. März, 11 Uhr.

T.-O.: Fortsetzung der 3. Lesung der lex Heinze.

Präsident Graf Ballestrem theilt mit, daß Abg. Heine (Soz.) einen Antrag auf Einfügung eines neuen § 327 a in das Strafgesetzbuch eingebracht hat des Inhalts: „Wer die Gesundheit einer Person dadurch gefährdet, daß er, wissend daß er mit einer ansteckenden Geschlechtskrankheit behaftet ist, den Beischlaf ausübt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 1000 Mk. bestraft". Zugleich ist ein genügend unterstützter Antrag Heine eingegangen auf Ausschließung der Oeffentlichkeit während der Berathung jenes Antrages. — Gemäß § 36 der Geschäftsordnung schlägt der Präsident vor, sich jetzt zu vertragen und eine geheime Sitzung nach einer halben Stunde anzuberaumen, in der über den Antrag auf Ausschließung der Oeffentlichkeit Beschluß gefaßt werden solle. — Ein Widerspruch erfolgt nicht, das Haus vertagt sich also. — Sämmtliche Tribünen, auch diejenigen für die Presse, werden geräumt. Etwa um 1¼ Uhr wird bekannt, daß fast mit Einstimmigkeit der Ausschluß der Oeffentlichkeit beschlossen worden sei, und zwar der völlige Ausschluß, sodaß auch den Berichterstattern der Presse der Zutritt versagt bleibt. Weiter wird bekannt, daß an den Beschluß über Ausschluß der Oeffentlichkeit sich noch eine namentliche Abstimmung über die Frage knüpfte, ob behufs Eintritts in die materiellen Verhandlungen über den Antrag Heine eine neue Sitzung mit einer neuen Tagesordnung anzuberaumen sei. Diese Frage wurde durch das Abstimmungsergebnis verneint, sodaß die geheime Sitzung sofort ihren Fortgang nahm und in die Berathung des Antrags Heine eingetreten werden konnte.

Etwa 5 Minuten vor 3 Uhr werden die Thüren zu den Tribünen wieder geöffnet und das Resultat der Abstimmung verkündigt. Der Antrag Heine ist mit 230 gegen 9 Stimmen abgelehnt worden.

Unter außerordentlicher Unruhe des Hauses empfiehlt Abg. Stadthagen (Soz.) einen Antrag Heine auf Streichung des Groben-Unfugsparagraphen 361 des Strafgesetzbuches folgenden Zusatz zu geben: Diese Bestimmung findet keine Anwendung auf Erzeugnisse der bildenden und reproduzirenden Künste und der Presse". Redner übt scharfe Kritik an der bekannten Art und Weise der Anwendung des Groben-Unfug-Paragraphen. Der Freiheit der Presse sei durch diese Methode, den Begriff des Groben Unfugs ausdehnend zu interpretiren, in unerhörter Weise Abbruch geschehen.

Abg. Beckh (frs. Vp.) übt ebenfalls scharfe Kritik an der Auslegung, welche die Rechtsprechung dem Groben Unfug-Begriff gegeben habe. Verschlimmert habe man für Bayern die Sache damit, daß man die Presse, bezw. die Preßdelikte, welche sonst in Bayern vor die Schwurgerichte gehörten, vermittelst des Groben Unfugsparagraphen vor die Schöffengerichte bringe.

Abg. Prinz Hohenlohe (b. k. F.) spricht gegen den Antrag, nicht sowohl deswegen, weil er den Inhalt desselben für unbegreiflich halte, sondern weil er in diesem Versuch der Sozialdemokratie, bei dieser Gelegenheit dem Groben-Unfug-Paragraphen zu Leibe zu gehen, ein weiteres Glied in der Kette der Versuche der Sozialdemokratie erblicke, gewisse Kreise für sich zu gewinnen, welche ihr bisher fremd gewesen seien. Die von seinem Standpunkt aus meisterhafte Rede des Abg. v. Vollmar habe bewiesen, daß die Sozialdemokratie mit offenen Armen darauf warte, gewisse Kreise bei sich aufzunehmen, die bisher ihren Bestrebungen fern geblieben seien. Er, Redner, werde nicht nur gegen diesen Antrag, sondern gegen das ganze Gesetz stimmen, weil er seinen einzigen Erfolg darin sehe, der Sozialdemokratie Kreise zuzuführen, die sich bisher nur mit idealen Interessen beschäftigten (große Bewegung im Hause).

Abg. Schönlank (Soz.) tritt lebhaft für den Antrag ein.

Abg. Richter (frs. Vp.) bemerkt, es sei ein großer Fehler der Gegner dieses Gesetzes gewesen, nicht schon früher alle Paragraphen des Strafgesetzbuches vorzunehmen und Abänderungen zu beantragen (große Heiterkeit). Dieses vorliegende Gesetz sei so wichtig, daß man verlangen dürfe, daß die Mehrheit, die das Gesetz wolle, auch präsent sei und präsent bleibe und für Beschlußfähigkeit sorge. Hoffentlich werde nunmehr, wie es scheine, dieses Gesetz einstweilen bis nach Ostern verschwinden.

Geh. Rath von Lenthe bittet um Ablehnung des Antrages, der mit dem Zweck des vorliegenden Gesetzes gar nichts zu thun habe (Ohorufe links). Er freue sich, daß der Prinz Hohenlohe in der Ablehnung dieses Antrages mit ihm übereinstimme, bedauere aber, daß Prinz Hohenlohe in der Auffassung dieser Vorlage der verbündeten Regierungen von der Auffassung der verbündeten Regierungen abweiche (Heiterk.)

Ueber den Antrag der Sozialdemokraten wird namentlich abgestimmt. Es stimmen gegen den Antrag 170, für denselben 2 Abgeordnete. — Das Haus ist also beschlußunfähig.

Präsident Graf Ballestrem erklärt, er müsse konstatiren, daß 50 Abgeordnete, die den Antrag gestellt, kurz vor der Abstimmung den Saal wieder verlassen hätten. (Abg. Richter ruft laut: Unser gutes Recht!) Er, der Präsident, habe nur konstatirt, was geschehen sei. (Rechts und im Centrum tobende Bravorufe; links Lärm und wiederholte Rufe: Unser Recht! wilde Rufe rechts: Ruhe! Tosender Lärm auf allen Seiten des Hauses). Der Präsident schwingt lebhaft die Glocke und ruft erregt: Wenn Sie nicht ruhig sind, muß ich den Platz verlassen, ohne die Tagesordnung festzusetzen. Ich beraume die nächste Sitzung auf Montag, den 19. März, an und will noch vor dem Lande erklären, daß ich die Fortsetzung der Berathung der lex Heinze nur deshalb nicht auf die Tagesordnung setze, weil es die erste Pflicht des Reichstages ist, vor dem 1. April den Etat fertigzustellen. Das ist der einzige Grund!

Montag: Etatsberathung.

Vom Landtage.

Abgeordnetenhaus.

49. Sitzung vom 17. März, 11 Uhr.

Am Ministertische: v. Miquel und Kommissarien.

Tagesordnung: Fortsetzung der 2. Etatsberathung.

Der Etat des Herrenhauses wird debattelos genehmigt.

Beim Etat des Abgeordnetenhauses wünscht Abg. Arendt (frk.) eine umfangreichere Verwendung der amtlichen stenographischen Berichte, so daß das Publikum über die Verhandlungen zuverlässiger unterrichtet wird.

Der Etat des Abgeordnetenhauses wird genehmigt

Beim Etat der Finanzverwaltung erwidert Finanzminister v. Miquel auf eine Anfrage, daß die Regierung daran festhalten müsse, sich möglichst freie Hand zu sichern in der Bestimmung des Zeitraumes, wo man eine Anleihe begehen will. Man könne in der heutigen Zeit die Verhältnisse auf dem Geldmarkte nicht so übersehen, daß man den geeigneten Zeitpunkt mit Sicherheit festsetzen könne für die Ausgabe einer Anleihe. Es sei nicht möglich zu sagen, ob nach Monaten sich die Ausgabe einer Anleihe zu 3 oder $3\frac{1}{2}$ pCt. empfehle, und es würde jedenfalls im Interesse des Staates nicht erwünscht sein, eine solche Bestimmung zu treffen. Die Amortisation der Staatsschulden hätte die Regierung nach Kräften gefördert; es liege kein Grund vor, nun neue Bestimmungen zu treffen. Einen Antrag, die Amortisation in größerem Umfange zu betreiben, würde die Regierung ablehnen müssen.

Abg. Arendt (frk.) hält es im Interesse der kleinen Leute für wünschenswerth, daß die Staatspapiere einen höheren Zinsfuß gäben.

Der Etat der Staatsschuldenverwaltung wird genehmigt, ebenso der Etat der allgemeinen Finanzverwaltung.

Beim Etat des Finanzministeriums versucht Abg. Mies (Ctr.) sich über die Einkommensteuer zu verbreiten, wird hieran jedoch vom Vizepräsidenten Dr. Krause unter dem Hinweise darauf, daß über diese Steuer eine eingehende Debatte bei dem betreffenden Etat stattgefunden, zur Sache gerufen und ersucht, seine Ausführungen in Beziehung zu dem Titel „Ministergehalt" zu bringen, worauf Redner auf das Wort verzichtet.

Bei dem Titel: „Dispositionsfonds zur Befestigung des Deutschthums in den Provinzen Posen und Westpreußen; im Regierungsbezirk Oppeln und in den nördlichen Kreisen Schleswig-Holsteins" bekämpft Abg. Hansen (Däne) die Erhöhung des Titels von 420000 auf 600 000 Mark.

Abg. Bachmann (nl.) bemerkt, die Erhöhung des Fonds sei durch das agitatorische Auftreten der Freunde des Vorredners nöthig geworden.

Minister Dr. Miquel betont ebenfalls, daß in Nordschleswig eine mit reichlichen Mitteln ausgestattete Agitation vom Auslande her unterhalten werde. Der Zweck des Fonds würde vereitelt werden, wenn man darüber nähere öffentliche Mittheilungen machen wollte.

Die Position wird bewilligt.

Es folgt die Position zum Ankauf des sogenannten Akademieviertels 7 300 000 Mk.

Abg. Kreitling (frs. Vp.) will gegen die Höhe des Kaufpreises Nichts einwenden, bezweifelt aber, daß das anzukaufende Terrain Eigenthum der Krone sei, ist vielmehr der Ansicht, daß das Terrain Eigenthum der Nation, Staatseigenthum sei.

Minister v. Miquel wundert sich, daß ein Berliner Abgeordneter eine solche Stellung einnimmt. Das Eigenthum der Krone an dem Terrain sei durch die Gerichte und auch durch den Reichstag anerkannt. Wolle der Staat einen Prozeß gegen die Krone anstellen und so lange den Bau ruhen lassen? (Sehr richtig! rechts): Gerade ein Berliner Abgeordneter solle doch zufrieden sein, wenn die Sache so schnell wie möglich erledigt werde.

Abg. Lewald (kons.) tritt dem Abg. Kreitling entgegen: Seine Freunde hätten sich davon überzeugt, daß das Eigenthum der Krone an dem sog. Akademieterrain nicht zu bestreiten sei. Daß die Krone das Terrain unentgeltlich zur Benutzung hergegeben, sei doch kein Aufgeben des Eigenthums.

Minister Dr. v. Miquel meint, die Hergabe des Terrains von der Krone an den Staat könne ja geplant gewesen sein, sei aber jedenfalls nicht zur Ausführung gekommen.

Die Position wird genehmigt; eine Resulution „an Stelle des Austausches des Krollschen Gartens 1 000 000 Mark in den nächstjährigen Etat einzustellen," wird angenommen.

Der Rest des Etats und das Etatsgesetz werden gleichfalls genehmigt. Damit ist die 2. Etatsberathung erledigt.

Montag 2 Uhr: 3 Etatsberathung.

Deutsches Reich.

Der Kaiser ist am Freitag Abend $8\frac{1}{4}$ Uhr aus Kiel wieder in Berlin eingetroffen, wo er von der Kaiserin auf dem Bahnhof empfangen wurde. Am Sonnabend hatte der Kaiser eine Besprechung im Auswärtigen Amt mit dem Staatssekretär von Bülow.

Ueber die Erneuerung der Handelsverträge haben nach dem „Pester Lloyd" in den letzten Tagen im Auswärtigen Amte zu Wien in Anwesenheit der Mitglieder der österreichisch-ungarischen Zoll- und Handelskonferenz, sowie einiger Vertreter der deutschen Regierung vorbereitende Beratungen stattgefunden. Die deutschen Vertreter sind bereits nach Berlin zurückgekehrt, um über das Ergebnis der Beratungen zu berichten.

Der Deutsche Tabakverein petitionirt bei dem Reichstage dahin, der neuen Gewerbenovelle sofort eine abändernde Bestimmung folgen zu lassen, worin den Verkaufsstellen für Tabakfabrikate gestattet wird, eine Stunde länger, als es für den betreffenden Ort vorgeschrieben ist, also allgemein bis um 10 Uhr abends und in Orten mit weniger als 20 000 Einwohnern, insoweit für dieselben durch Ortsstatut der allgemeine Ladenschluß auf 8 Uhr festgesetzt wird, bis 9 Uhr abends offen zu halten. Außerdem müßten aber auch durch eine weitere Zusatzbestimmung die Gastwirtschaften als öffentliche Verkaufsstellen erklärt und ihnen der Verkauf von Cigarren und sonstigen Tabakfabrikaten nach 9 Uhr bezw. 10 Uhr abends untersagt werden.

Der Westfälische Bauernverein, der unter katholischer Leitung steht, hat eine Erklärung des Vorstandes veröffentlicht, welche betont, daß die Statuten dem Bauernverein eine politische Thätigkeit unmöglich machten, wodurch es ihm gesetzlich versagt sei, in den Bund der Landwirte aufzugehen, sich ihm anzuschließen oder mit ihm in Verbindung zu treten.

Das Gemeindewahlgesetz ist nach einer Vereinbarung des Centrums mit den Konservativen in der Kommission in der Fassung der Regierungsvorlage mit der Abänderung angenommen worden, daß für Ortsstatute statt der einfachen eine Zweidrittelmehrheit als erforderlich erklärt, dagegen die Bestimmung, daß nur von 10 zu 10 Jahren Aenderungen eintreten können, gestrichen ist. Offiziös werden in den „Berl. Pol. Nachr." gegen diese Beschlüsse „nicht unerhebliche Bedenken" geltend gemacht. Die Erschwerung des Zustandekommens eines Ortsstatuts, das Erfordernis einer Zweidrittelmajorität sei gleichbedeutend mit der Verhinderung der Einführung des das richtigste Ergebnis gewährleistenden Wahlsystems in zahlreichen Gemeinden.

Eine neue Kapitulation der Regierung vor den Agrariern wird geplant. Hinter den Kulissen, so telegraphirt man der „Frankf. Ztg." aus Berlin, munkelt man davon, daß den Agrariern seitens der Regierung angeboten sei, falls sie auf das Einfuhrverbot für Pökelfleisch verzichten und sich mit dem Verbot von Würsten und Konserven begnügen, für die Zeit nach Ablauf der Handelsverträge eine Erhöhung der Getreidezölle, speziell des Weizenzolls, von 3,50 M. auf mindestens sechs Mark für den Doppelzentner zu garantiren.

Der Landeseisenbahnrath tritt am 6. April zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen: 1) Kohlenausfuhr-Tarife, 2) Mittheilung über genehmigte Ausnahmetarife. Zur Vorberathung ist der ständige Ausschuß des Landeseisenbahnraths auf den 5. April d. J. eingeladen.

Zum Kontre-Admiral ist der Direktor der Marine-Akademie Kapitänleutnant Freiherr von Maltzahn ernannt worden.

Die Zuchthausvorlage war in der „Rheinischen Zeitung" in Köln ein „verbrecherisches Machwerk" genannt worden. Der Reichskanzler stellte Strafantrag wegen Beleidigung der Reichsregierung und darauf wurde der Redakteur Hofrichter zu einer Gefängnisstrafe verurtheilt. In seiner Revision behauptete der Angeklagte, der Strafantrag sei nicht ausreichend, eine Reichsregierung gebe es überhaupt nicht. Das Reichsgericht hielt zwar ebenfalls den Ausdruck Reichsregierung nicht für korrekt, erachtete aber eine Beleidigung des Reichskanzlers für ausreichend festgestellt und erkannte auf Verwerfung der Revision.

Eine Aenderung der amerikanischen Zollvorschriften hat das deutsche auswärtige Amt angeregt. Der amerikanische Botschafter in Berlin, White, hat nach der „Frankf. Ztg." diese Anregung seiner Regierung übermittelt. Speziell das System der Vorlegung der Fakturen sollte zum großen Theil aufgegeben werden, da die Amerikaner dadurch viele Geschäftsgeheimnisse deutscher Fabrikanten erführen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Sonnabend Vormittag fand in Prag durch den Statthalter die Installation des neuen Bürgermeisters Dr. Srb statt. In der Ansprache drückte der Statthalter den Wunsch aus, es möge dem Bürgermeister gelingen, die bestehenden Gegensätze unter der Bevölkerung zu mildern und wirklich versöhnend zu wirken. Dr. Srb dankte für die allerhöchste Bestätigung der Wahl und versprach, das Amt nicht als Parteimann, sondern zum Nutzen der Gemeinde und der Bevölkerung zu führen.

Türkei.

Eine Tochter des Sultans sollte nach Mittheilungen verschiedener Blätter ins Ausland geflohen sein. Die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt offiziös von zuständiger Seite: Der Sultan besitzt überhaupt keine erwachsene Tochter, welche für das genannte Abenteuer in Betracht kommen könnte.

Ueber den Bau von Eisenbahnen im nördlichen Klein-Asien ist nunmehr zwischen der Türkei und Rußland der „Frankfurter Ztg." zufolge ein Einvernehmen erzielt worden. Die hauptsächlichsten Punkte desselben sind folgende: Einem russischen Syndikate wird in derselben Weise, wie es gegenüber den Anatolischen Bahnen geschehen ist, ein Vorrecht zum Baue und Betriebe aller Eisenbahnen in einer näher bezeichneten Zone gegeben. Diese Zone umfaßt beinahe das gesamte Küstengebiet des Schwarzes Meeres, nämlich die Vilajets Kastamoni und Trapezunt, ferner des Vilajet Erzerum sowie einen Theil des Vilajets Siwas, Karput und Bitlis mit einer genauen Abgrenzung im Süden durch die Linie Angora-Siwas, für welche die Anatolischen Bahnen bereits das Vorrecht haben, und Siwas bis Wan, ferner im Norden bis fast an Heraklea heran wo die älteren Vorrechte der Anatolischen Bahnen für den Bau einer Bahn Adabazar-Heraklea ebenfalls in loyalster Weise respektirt wurden. — Als besonders wesentlich erscheint die Ausdehnung der russischen Sphäre bis fast nach Konstantinopel, sowie andererseits das Fallenlassen der zuerst mit Starrheit vertretenen Forderung, daß die Konzessionen der russischen Regierung anstatt wie jetzt einem russischen Syndikate verliehen werden.

Egypten.

Das „Mémorial diplomatique" schreibt: Eine große Gefahr droht England in Egypten. Der Führer der Senussi-Sekte, welche 9 Millionen bewaffneter Anhänger zählt und welche nicht allein Vertreter in Kairo sondern auch in Alexandrien und Konstantinopel und auch in allen größeren europäischen Städten zählt, steht im Begriff, den Engländern im Nilthale den „heiligen Krieg" zu erklären. Sidi Muhamed, der Führer der Sekte, hat nichts mit dem getöteten Kalifen im Sudan gemein und stand sogar niemals in freundschaftlichen Beziehungen mit dem Mahdi von Kartum. Sidi Muhamed kann, wenn er will, eine mit den besten Waffen ausgerüstete Armee von 500 000 Mann auf Egypten und Sudan werfen. Die Semussi-Sekte erklärte den türkischen Sultan als ihren Kalifen.

Ostasien.

Französische Pläne auf China fürchtet man in England angesichts der Verwickelungen in

Südafrika. Diese Besorgnis erhellt aus folgender Nachricht der „Times“ aus Hongkong vom 16. März: In Tongking verlangt die Presse energisch die Annektirung von Kwantung und Yunnau seitens Frankreichs und giebt der Hoffnung Ausdruck, daß die Konferenz des französischen Gesandten in Peking, Pichon, mit den Konsularbeamten in dem Grenzgebiet ein Anzeigen für eine vorwärts strebende Politik sei.

Aus dem Sudan.

Der bekannte Feind Frankreichs, Sultan Rabah von Wadai, hat sein Gebiet unter türkischen Schutz gestellt; in französischen Kolonialkreisen wird dies als Eingriff in französische Interessen betrachtet, da das französisch-englische Abkommen Wadai in den Kreis französischen Einflusses stellt.

Der Krieg in Südafrika.

Die Verbindung zwischen den Truppen des Lord Roberts in Bloemfontein vom Norden her ist nunmehr hergestellt mit dem vom Süden anrückenden Korps unter Gatacre. Nach einer amtlichen Mittheilung des Lord Roberts an das Kriegsamt vom Freitag ist der englische Kommandant Polecarew in Springfontein, wo sich die Bahn von Pretoria—Bloemfontein in zwei Linien nach East—London und Kapstadt theilt eingetroffen. Durch die Besetzung dieses Ortes steht die Hauptstadt des Oranje-Freistaates Bloemfontein, jetzt thatsächlich in Bahnverbindung mit Kapstadt. Lord Roberts erklärt, daß mehrere hundert Burghers des Oranje-Freistaates bereits die Absicht ausgesprochen haben, ihre Waffen auszuliefern und zu ihrer gewohnten Beschäftigung zurückzukehren. Der Resident und Kommissar von Basutoland habe ferner gemeldet, daß in der letzten Zeit 800 Buren von Bloemfontein dort angekommen seien, und ebenso ein anderes Kontingent aus Alival North, welche nur darauf warten, die Bedingungen der Proklamation kennen zu lernen, um sich zu ergeben und sich geweigert hätten, einer Rathsversammlung in Kronstadt beizuwohnen, zu welcher sie von dem Präsidenten Steijn berufen worden seien.

Lord Roberts hat in Bloemfontein eine Ansprache an die Gardebrigade gehalten, in der er sie beglückwünschte zu ihrem Marsch von 38 (englischen) Meilen in 28 Stunden und schloß, er habe zwar durch ein Dispositionsversehen nicht an ihrer Spitze in Bloemfontein einreiten können, aber er werde sie dafür nach Pretoria hineinführen.

Feldmarschall Roberts hat ferner einen Armeebefehl erlassen, in welchem er nach einem Rückblick auf die Ereignisse seit dem 12. Februar, dem Tage, an welchem die britischen Truppen die Grenze des Freistaats überschritten, und nach einer Erwähnnung der Gefangennahme eines größeren Theils des Burenheeres unter dem Befehle eines ihrer geschätztesten Generäle, die Truppen zu den von ihnen vollbrachten Thaten beglückwünscht, welche eine Leistung seien, auf die jedes Heer stolz sein könne. Feldmarschall Roberts spricht sich ferner lobend aus über die Ausdauer und die Tapferkeit der Mannschaften und über den Heroismus, mit dem die Verwundeten ihre Leiden tragen.

Nach einer „Reuter“-Meldung aus Bloemfontein vom Freitag haben sich in Erwiderung auf die Proklamation des Feldmarschall Roberts bisher 400 Freistaatburen ergeben. — Der Gouverneur Pretyman erließ eine Proklamation, in welcher er die Farmer auffordert, ihre Produkte auf den Markt zu bringen, um sie der Heeresverwaltung anzubieten; außerdem habe er Vorsorge getroffen, daß der bürgerliche Markt nach wie vor abgehalten werde. Die große Mehrheit der Freistaatburen kehrt in ihre Wohnungen zurück.

„Reuters Bureau“ meldet aus Vanzyl vom Freitag: Der Bahnverkehr zwischen Bloemfontein und Norwals Pont ist eröffnet; heute ist ein Zug mit General Polecarew und einiger Bedeckung hier eingetroffen. 300 Buren aus dem südlichen Oranje-Freistaat sollen auf ihre Farmen zurückgekehrt sein. Das Kommando, das bisher in der Nähe von Norwals Pont operirte, weiß nicht, was es weiter thun soll! — Die Truppen des Generals Clements sind eine beträchtliche Strecke ins Gebiet des Freistaats hinein vorgerückt. Trotz sorgfältigen Abpatrouillirens hat man keine Spur von den feindlichen Truppen entdeckt, die sich von der Front der britischen Truppen zurückgezogen zu haben scheinen.

Aus Burghersdorp meldet Reuter vom 16. März: Die Buren unter dem Kommando Oliviers räumten während der Nacht ihre Stellung. Mehrere Buren ergaben sich heute morgen. Das Mitglied der Gesetzgebenden Versammlung der Kapkolonie Dewet sowie dessen Bruder wurden verhaftet.

General Buller meldet aus Ladysmith vom 16. d. Mts.: Der Feind wurde in beträchtlicher Stärke an dem Vanreenens-, dem Tintua- und dem Debeers-Paß gesehen. In einem Gefecht am Debeers-Paß hatten die Engländer zwei Verwundete. Der Feind zog sich zurück. Die Eisenbahn nach Harrysmith durch den Vanreenens-Paß wird rasch wiederhergestellt.

Der Oranje-Freistaat ist vom Präsidenten Krüger nach einer „Reuter“-Meldung aus Bethulie am Dienstag als zur Südafrikanischen Republik gehörig erklärt worden. Hierdurch versucht Krüger die Bewohner des Freistaates bei den Fahnen zu halten. Durch diese im gegenwärtigen Augenblick befremdlich anmuthende Erklärung soll den Freistaatern die Möglichkeit gegeben werden, den Kampf gegen England fortzusetzen, ohne unangenehme Folgen befürchten zu müssen.

Kroonstad, wohin der Oranje-Freistaat den Regierungssitz verlegt hat, liegt 203 Kilometer nördlich von Bloemfontein und 260 Kilometer südlich von Pretoria. Die Bevölkerung wird auf 2000 Personen angegeben.

Die Ueberführung der gefangenen Truppen Cronje's nach St. Helena ist aufgeschoben worden, weil 70 Mann erkrankt sind. Unter den gefangenen Mannschaften sind viele Fälle von Infektionskrankheiten vorgekommen, doch hoffen die Behörden, daß die Fälle vereinzelt bleiben werden. Nach einer Blättermeldung sollen die Transvaalmannschaften nach St. Helena gebracht werden, während die Freistaattruppen vorläufig in Simoustown bleiben sollen. Unter den gefangenen Transvaalmannschaften einerseits und den Freistaatsmannschaften andererseits herrsche so heftige Zwietracht, daß besondere Vorkehrungen zur Verhütung von Ruhestörungen getroffen werden müßten.

Die Antwort der deutschen Regierung auf das von den Regierungen der südafrikanischen Republiken ausgesprochene Ersuchen um freundschaftliche Vermittelung zur Herstellung des Friedens hat folgenden Wortlaut: „Die Regierung Sr. Majestät des deutschen Kaisers wird bereit sein, bei freundschaftlicher Vermittelung mitzuwirken, sobald die Grundbedingungen einer solchen vorhanden sind, d. h. sobald festgestellt ist, daß beide Gegner dieselbe wünschen. Darüber, ob auf englischer Seite dieser Wunsch gegenwärtig vorhanden ist, werden die beiden südafrikanischen Regierungen sich entweder direkt in London oder durch die guten Dienste einer dritten Regierung Auskunft verschaffen können, welche keine eigenen, wichtigen Interessen in Südafrika wahrzunehmen hat. Letztere Voraussetzung trifft bei einer Anzahl von Staaten in Europa und außerhalb Europas zu, jedoch nicht bei Deutschland. Jeder derartige Schritt der deutschen Regierung würde daher den Verdacht erwecken, daß wir andere als humanitäre Zwecke verfolgen und das dadurch vermehrte Mißtrauen würde der Sache des Friedens nicht förderlich sein. Dem Wunsche der südafrikanischen Regierungen, ihre Bitte um Vermittelung auch an die österreichisch-ungarische und die schweizerische Regierung, deren Interessen durch das deutsche Konsulat in Pretoria wahrgenommen werden, gelangen zu lassen, ist selbstredend sofort entsprochen worden.

Wie nach Privatmittheilunngen in Londoner parlamentarischen Kreisen versichert wird, beabsichtige die englische Regierung der Chartered-Compagnie, welcher das Rhodesia-Gebiet gehört, die Konzession zu entziehen, um auf diese Weise die Persönlichkeit des Cecil Rhodes, welcher ein Hindernis für die Wiederstellung des Friedens ist, zu beseitigen.

Provinzielles.

Graudenz, 17. März. Bei der Abiturientenprüfung, welche heut am Kgl. Gymnasium unter dem Vorsitz des Herrn Geheimraths Dr. Krause stattfand, erhielten 16 Schüler das Zeugnis der Reife, und zwar Bartlau, Brosig, Kannenberg, Kiewe, Kyser, Lewinsohn, Petersen, Penner, Priwin, Pröll, Richter, Samoje, Schondorff, Szynkowski, Violet und Wolski.

Graudenz, 18. März. Am 16. März haben an der hiesigen städtischen Realschule 20 Prüflinge und 2 Extraner das Zeugnis der Reife erhalten. Da der Magistrat beschlossen hat, die Anstalt zu einer Oberrealschule zu erweitern, so werden Ostern dieses Jahres neun Prüflinge in die Obersekunda der neuen Schule eintreten.

Graudenz, 17. März. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurden zur Ausarbeitung des Kanalisationsprojekts 18 000 M. bewilligt. Die Militärbehörde beabsichtigt, von dem Exerzierplatze, der von der Stadt gepachtet ist, einen Streifen von 70 Meter abzutrennen und darauf Gebäude, Ställe u. s. w. für eine Eskadron Jäger zu Pferde, die nach Graudenz verlegt werden soll, zu errichten. Der Vertrag, der auf 20 Jahre gilt, wurde genehmigt. Der Magistratsantrag, dem Pächter des Stadttheaters die ihm während der Winterspielzeit aus der Gasbeleuchtung entstandenen Kosten in Höhe von 900 M. zu erlassen, wurde mit Rücksicht darauf, daß dem Unternehmen nicht die Unterstützung zu theil werde, wie sie die Leistungen der Gesellschaft verdienten, einstimmig angenommen. In geheimer Sitzung wurde der Antrag angenommen, den Ankauf der elektrischen Zentrale und der Straßenbahn zum Preise von 990 000 M., zahlbar am 1. Juli 1900 in 4 prozentigen Stadtanleihescheinen, bei Uebernahme des Betriebs beider Werke vom 1. April 1900, zu genehmigen; b) zur Beschaffung des Kaufpreises und der Kosten der zur Einführung des Fünfminuten-Verkehrs noch erforderlichen vier Motorwagen, einer Pufferbatterie, der Herstellung neuer Hausleitungen 2c., sowie zur Deckung der Vertrags-, Auflassungs- und Stempelkosten und der Kosten der Beschaffung der Anleihe einschließlich des Darlehnstempels der Aufnahme einer Anleihe von 1 100 000 M. zuzustimmen, welche vom 1. Juli 1900 ab mit 4 pCt. zu verzinsen und mit 2 pCt. und den ersparten Zinsen zu tilgen ist.

Konitz, 16. März. Ans Anlaß der am 23. d. Mts. in Jastrow stattfindenden Ersatzwahl eines Landtagsabgeordneten für den Wahlkreis Flatow-Dt. Krone, wird die Eisenbahn-Verwaltung einen Personen-Sonderzug von Konitz nach Schneidemühl verkehren lassen.

Briesen, 18. März. Den unablässigen Bemühungen des Jagdpächters Herrn Gutsbesitzers Heyne-Heynerode ist es gelungen, den Wilddieb, welcher in der Forst des Ansiedelungsgutes Dembowalonka mehrere Hirsche und zahlreiche Rehe geschossen hat, in der Person des früher im Gute Bahrendorf angestellt gewesenen Jägers N. zu ermitteln. Mitschuldiger desselben ist der Besitzer K. in Bahrendorf, welcher das erlegte Wildpret an einen Kaufmann in Briesen verkaufte. — Beim Musterungsgeschäfte für den Kreis Briesen sind von 774 vorgestellten Militärpflichtigen 234 für die Einstellung in das Heer in Aussicht genommen, 41 für die Ersatzreserve, 101 für den Landsturm, 15 zur Ausmusterung als dauernd Untaugliche vorgeschlagen und 383 ein Jahr zurückgestellt.

Gollub, 18. März. Die hiesige Tischler- und Stellmacherinnung ist wegen geringer Mitgliederzahl und der deshalb zu besorgenden Leistungsunfähigkeit durch Urtheil des Bezirksausschusses aufgelöst worden. — Nach einer Regierungsverfügung soll den fiskalischen Waldarbeitern im Bezirke der Oberförstereien Golau and Drewenzwald künftig die Wohlthat der Zugehörigkeit zur gemeinsamen Gemeinde-Krankenversicherung des Kreises Briesen zu Theil werden.

Konitz, 16. März. Das hiesige Blatt schreibt: Die Untersuchung in der Mordsache hat auch bis heute noch keinen Anhalt ergeben. Die Identität der Leiche festzustellen wird noch erschwert durch den Umstand, daß noch ein zweiter junger Mann ebenfalls seit Sonntag verschwunden ist. Es ist dies der 17 Jahre alte Wirthschafts-Eleve Paul Bülow aus Jesiorken bei Konitz, welcher am Sonntag aus dem städtischen Krankenhause entlassen, aber bis heute noch nicht an seinem Bestimmungsort angelangt ist. Die in auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht vom Auffinden des zweiten Armes und der Eingeweide beruht nicht auf Wahrheit. — Einer Bekanntmachung des Ersten Staatsanwalts über die Sache entnehmen wir folgende Sätze: „Am 13. d. Mts. sind Theile eines jugendlichen menschlichen Körpers, die anscheinend von dem verschwundenen Ernst Winter herrühren, zum Theil in Packleinwand verpackt, im Mönchsee bei Konitz aufgefunden worden, ein Arm später auf dem hiesigen evangelischen Kirchhof. Ernst Winter ist vermuthlich in eine Wohnung zu Konitz gelockt und dort getötet worden. Der Thäter, der muthmaßlich das Fleischerhandwerk erlernt hat, scheint dann, um sich des Leichnams unbemerkt entledigen zu können, den Körper zerstückelt zu haben. — Die königliche Regierung zu Marienwerder ist um Aussetzung einer namhaften Belohnung für die Ermittelung des Thäters ersucht worden.“

Culm, 16. März. Bei der heute am königlichen Gymnasium abgehaltenen Abgangsprüfung erhielten folgende Abiturienten das Zeugnis der Reife: Burlinski, Dembienski, Kabel, Makowski, Nothmann, Nowakowski, Olszewski, Westphal, Wilemski, Borowski, Buczkowski, Czieniszewski, Juckowski, Hirschberg, Ossowski, Pompecki, Przybyszewski und Stein. Ein Schüler erkrankte vor der Prüfung bedenklich und wir besonders geprüft werden. Von 40 angemeldeten wurden nur 19 zur Prüfung zugelassen.

Löbau, 16. März. Die Jubiläumsfeier des Seminardirektors Herrn Schulrat Göbel begann Vormittags 11 Uhr in der festlich geschmückten Aula mit dem Gesange des Seminarchors „Du Hirte Israels“, worauf Herr Provinzialschulrat Dr. Kretschmer aus Danzig eine Ansprache hielt, in der er dem Jubilar ehrende Worte widmete. Dann sprachen Herr Generalsuperintendent D. Döblin im Auftrage des Königl. Konsistoriums und Herr Regierungs- und Schulrat Triebel-Marienwerder im Namen der Königlichen Regierung. „Wir treten zum Beten“ sang danach der Seminarchor mit Begleitung der Orgel und zweier Klaviere. Dann sprachen Seminaroberlehrer und Musikdirektor Lackner im Namen der ehemaligen und jetzigen Seminarlehrer, ein Seminarist namens der Zöglinge der Anstalt, Rektor Rebitzki-Neufahrwasser namens der ehemaligen Zöglinge des Jubilars, Kreisschulinspektor Lösche-Posen, ein ehemaliger Volksschüler, Präparande und Seminarist des Herrn Göbel. Das Festmahl im „Deutschen Hause“ bestand aus 120 Gedecken. Ueber 100 Glückwunschtelegramme wurden zur Verlesung gebracht. Um 7 Uhr war Fackelzug der Seminaristen und des Turnvereins Löbau. Einen schönen Abschluß erhielt das Jubelfest Abends 8 Uhr durch die Aufführung zweier Theaterstücke.

* **Inowrazlaw,** 18. März. Die goldene Hochzeit feierte am heutigen Tage der Kaufmann Saul Salomon; das noch sehr rüstige Ehepaar erhielt viele kostbare Geschenke u. a. auch einen goldenen Pokal von einer amerikanischen Loge. — Der Lehrerverein wählte in seiner gestrigen Sitzung einen Waisenrat, bestehend aus den Herren Krüger, Appelt und Tschiersch, welcher die Aufgabe hat, den Hinterbliebenen eines Lehrers mit Rat und That zur Hand zu gehen. — Ferner wurde die Absendung einer Petition an den Landtagsabgeordneten Seer-Amsee beschlossen, worin gefordert wird, daß der Beginn der Strafbarkeit vom 12. auf das 14. Lebensjahr erhöht wird.

Praust, 16. März. Einen schweren Unfall erlitt gestern Herr Superintendent Dr. Claaß von hier. Er befand sich auf der Heimfahrt von einer Schulvisitation zu Langenau und Zipplau, als plötzlich die Pferde querfeldein durchgingen, wobei Herr Superintendent Dr. Claaß aus dem Wagen geschleudert wurde und eine erhebliche Kopfverletzung, sowie eine sehr schmerzhafte Rippenquetschung davontrug. Trotz des großen Blutverlustes hofft man auf eine baldige Wiederherstellung des Verunglückten.

Pr. Holland, 15. März. Die heutige Stadtverordnetenversammlung erklärte sich mit dem Vertrag mit dem Fabrikbesitzer Herrn Studti in Elbing über die Errichtung eines Elektrizitätswerks in hiesiger Stadt einverstanden.

r **Schulitz,** 18. März. Seit einigen Jahren hatte man die Absicht, am hiesigen Orte eine Molkerei zu schaffen. Es kam aber nicht dazu, selbst ein Unternehmer kam mit der Sache nicht zu Stande, da er mit den Besitzern wegen Lieferungen sich nicht einigen konnte. Nun endlich sind Besitzer von hier, sowie auch aus der Umgegend zusammen getreten und haben eine Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht gebildet. Der Vorstand besteht aus dem Gutsbesitzer Hermann Wichert aus Rüden, Distriktskommissar Carl Dibberstein aus Schulitz und Besitzer Friedrich Finger aus Grätz a. W. Die Gebäude der Molkerei werden in der 3 Kilometer von hier gelegenen Ortschaft Steindorf hart an der Bromberger Chaussee erbaut. Das Baumaterial wird herbeigeschafft und ist der Bau dem Bauunternehmer Kosch aus Fordon übertragen worden. Betheiligt sind an der Genossenschaft einige 60 Besitzer aus den Niederungsortschaften Langenau, Flötenau, Otteraue, Steindorf, Grätz a. W., dann Besitzer aus Schulitz Stadt und Land, das Dominium Weiselhof und das Gut Ruden. Bisher sind gegen 600 Kühe gezeichnet. Die Betriebseröffnung ist für Juni in Aussicht genommen. Die Produktion soll hauptsächlich in der Lieferung guter Niederungsbutter bestehen.

Insterburg, 16. März. Ein Menschenauflauf wurde am Donnerstag Abend dadurch von zwei Mitgliedern der Heilsarmee herbeigeführt, daß dieselben in sog. indischer Tracht die Straßen der Stadt durchzogen, um neue Mitglieder zu werben. Der diensthuende Schutzmann war genötigt, dem Auflauf dadurch ein Ende zu machen, daß er die beiden Werber zur Polizeiwache brachte, wo andere Kleider für dieselben beschafft und sie dann wieder entlassen wurden.

Rössel, 17. März. Der Direktor des hiesigen kgl. Gymnasiums, Herr Professor Dr. Thurau, ist gestern Abend plötzlich verstorben.

Bromberg, 16. März. Der Kaiser hat dem hiesigen Landwehrverein Fahnenbänder verliehen.

Lokales.

Thorn, den 19. März 1900.

— Ortsverband Thorn (Hirsch-Duncker). Am Sonnabend hielt der Landtagsabgeordnete Redakteur Goldschmidt-Berlin im großen Saale des Volksgartens einen Vortrag über „die Lösung der Arbeiterfrage im Gegenwartsstaate.“ Die Ausführungen des Redners gipfelten hauptsächlich darin, daß es am vortheilhaftesten für die Arbeiter wäre, starke Organisationen zu bilden und im Verein mit den Arbeitgebern Arbeitszeit und -Lohn festzusetzen, um so die Lage des Arbeiters als auch des Gewerbes zu verbessern. Als eine solche schon bestehende Organisation wurde der Hirsch-Dunckersche Verband warm empfohlen und die Stärkung desselben den Versammelten ans Herz gelegt. Vor Streiks warnte Redner ganz besonders, in einem solchen sollte nur eingetreten werden, wenn schon gar kein anderes Auskunftsmittel mehr möglich sei. Die leider nur schwach besuchte Versammlung nahm die Ausführungen des Vortragenden sehr beifällig auf. Aus ihrer Mitte wurden jedoch Stimmen laut, daß es hier an maßgebenden Stellen mit der Verbesserung der Arbeiterlage wohl nicht Ernst genommen werden würde, wenigstens könne man dies daraus schließen, daß in der Versammlung Niemand von den Spitzen der Behörden, dem Stande der Gebildeten, den Handwerksmeistern erschienen seien. Zur Zeit der Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zum Reichstage sei dies anders gewesen. Hierauf erwiderte Herr Goldschmidt, daß speziell unser Landtagsabgeordneter Herr Kittler nicht anwesend sein konnte, weil er eben in Berlin zurückgehalten sei und ihm derselbe den Auftrag gegeben habe, der Versammlung seinen Gruß zu entbieten; auch würde Herr K. gern derartigen Versammlungen beiwohnen, wenn er gerade am Orte sei. Bezüglich der anderen vermißten Herren möchten die Einberufer doch mit einer besonderen Einladung versuchen.

— **Besitzwechsel.** Das Grundstück Brückenstraße 17, Herrn Hotelbesitzer Leutke gehörig, ist für den Preis von 43 000 Mk. in den Besitz des Herrn J. Kwiatkowski hier übergegangen. — Das Speichergrundstück Baderstraße Nr. 9, welches Herr Bauunternehmer Thober vor drei Wochen für 20 000 Mk. gekauft hatte, ist im freihändigen Verkauf für 22 000 Mk. in den Besitz des Herrn Kaufmann Tomaszewski übergegangen.

— **Scharfschießen.** Am 23. und 24. d. Mts. wird auf dem hiesigen Fußartillerie-Schießplatze von den zu Absolvirung eine 14-tägigen Landwehrübung eingezogenen Landwehr-Fußartilleristen aus Geschützen scharf geschossen werden. Das Schießen beginnt um 7 Uhr Vormittags und wird bis etwa um 3 Uhr Nachmittags dauern.

— **Neustädtische evangelische Gemeinde.** Am Sonnabend Nachmittag hielten die vereinigten Gemeindekörperschaften eine Sitzung ab. Zuerst wurden die in die Gemeindevertretung neugewählten Herren Landgerichtspräsident Hausleutner, Baugewerksmeister Mehrlein und Uhrmacher Grunwald eingeführt. Dann erfolgte die Berathung und Feststellung der Haushaltspläne pro 1. April 1900/1901. Der Wirthschaftsplan der Pfarrstellenkasse wurde in Einnahme und Ausgabe auf 4500 M. und der der Kirchhofskasse auf 352 M. festgesetzt. Der Haushaltsplan der Kirchkasse schließt in Einnahme und Ausgabe mit 5450 M. ab. Unter den Einnahmen befinden sich die Zinsen des 67 700 M. betragenden Kirchenvermögens. Unter den Ausgaben sind zur Verzinsung der zum Pfarrhausbau aufzunehmenden Anleihe 500 M. eingestellt. Die Ausgaben der Kirchkasse übersteigen die Einnahmen um den Betrag von 1559 M. Dieser Betrag ist vom Parochial-Verbande zu decken. — Auf eine Anfrage aus der Versammlung wurde mitgetheilt, daß mit dem Bau des Pfarrhauses voraussichtlich am 1. April wird begonnen werden können.

— **Provinzial-Sängerfest in Tilsit.** Der vakante Posten des Vorsitzenden des Festausschusses ist nach erfolgter Wahl des Herrn Pohl aus Königsberg zum Ersten Bürgermeister von Tilsit durch diesen wieder besetzt worden. Der geschäftsführende Ausschuß wie die einzelnen Kommissionen sind eifrig mit den Vorbereitungen für das Fest beschäftigt. Als Festtage sind endgiltig der 30. Juni, 1., 2. und 3. Juli festgesetzt. Nach der von der Finanzkommission gemachten Aufstellung ist zwar mit Sicherheit anzunehmen, daß sich das Fest selbst bezahlt machen wird, doch erfordern derartige Veranstaltungen immerhin die Schaffung eines Garantiefonds, und da für die Provinzial-Sängerfeste sogar statutengemäß die Anlegung eines solchen Fonds vorgeschrieben ist, so ist beschlossen worden, Garantiescheine im Betrage von 20 Mk. auszugeben. Der Bau der Festhalle, der in freier Submission ausgeboten war, soll nach dem Vorschlage des geschäftsführenden Ausschusses Herrn Maurermeister Strebel übergeben werden, dessen Offerte sich auf 9400 Mk. beläuft. Den auswärtigen Festtheilnehmern soll in Verbindung mit den Quartierkarten gleichzeitig ein Plan und Führer durch die Stadt übersandt werden. Ein Mitglied des Wohnungsausschusses wird sogar auf den Stadtplan jeder Quartierkarte das betr. Haus durch einen Strich besonders bezeichnen. Nach den bis jetzt erfolgten Anmeldungen ist auf eine Teilnahme von 1600 Sängern bestimmt zu rechnen.

— **Zum Grenzverkehr** wird aus Königsberg berichtet: Die Verkehrs-Erschwerungen, welche durch die Forderung nach zweisprachiger Grenzlegitimation seitens der russischen Grenzzollbehörden hervorgerufen sind, lassen sich theilweise dadurch überwinden, daß bis auf weiteres den Verkehrsinteressenten in den betreffenden Grenzbezirken der Bezug von Jahrespässen thunlichst erleichtert wird. Die Stempelabgabe für Gewerbe-Gehilfen, Dienstboten, Lohnarbeiter und andere Personen ähnlichen Standes beträgt nur 50 Pf., die Beschaffung solcher Pässe könnte, wie uns von unterrichteter Seite bedeutet wird, dadurch beschleunigt werden, daß sich voraussehend auch die Ortspolizei-Behörden der Ausfertigung unterziehen und daß die Paß vertheilenden Behörden die erforderliche Visirung seitens der russischen Consulate im Wege amtlicher Correspondenz bis auf weiteres vermitteln. Von dieser Art Erleichterung des Grenzverkehrs wird das Publikum mehr als bisher Gebrauch zu machen haben, um dadurch mit Hilfe der Polizei- und Grenzbehörden, welche den Betheiligten in jeder Weise entgegenkommen, leichter über die augenblicklichen Schwierigkeiten hinwegzukommen.

— **Personalien bei der Justizverwaltung.** Der Rechtsanwalt Rudolf Keruth in Danzig ist zum Notar für den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder mit Anweisung seines Wohnsitzes in Danzig ernannt worden.

— **Personalien bei der Bauverwaltung.** Der Land-Bauinspektor Carsten ist von Berlin nach Danzig versetzt worden.

— **Die Thorner Liedertafel** feierte am Sonnabend Abend in den Sälen des Artushofes ihr 56. Stiftungsfest, das sehr zahlreich besucht war. Das Konzertprogramm wurde durch die Kapelle des 21. Inf.-Regts. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Böhme mit der Ouverture „Raimund“ von A. Thomas eröffnet, darauf folgte „Träumerei“ von Schumann und das Vorspiel zum 3. Akt und Einzugsmarsch aus der Oper „Der Schelm von Bergen“ von Fritz Char. Alle drei Nummern wurden sehr schön zum Vortrag gebracht, nur hätte das Tempo der Char'schen Komposition bei dem Einzugsmarsch flotter sein müssen. Der zweite Theil bestand aus folgenden Gesängen: „Gott grüße Dich“ von Mücke, „Rheingauer Gruß“ von Möhring, „Wiegenlied“ von Brahms und „In den Alpen“ von Hegar, alles gehaltvolle Kompositionen, von denen die zweite und vierte recht große Anforderungen an die Sänger stellen. Sämtliche Gesangsvorträge wurden unter der umsichtigen und sachkundigen Leitung ihres Dirigenten Herrn Char vorzüglich zum Vortrag gebracht. Nach einem weiteren Konzertstück, Polonaise A-dur für Violine mit Orchester von Wieniawski, bei dem Herr Musikdirigent Friedemann aus Inowrazlaw in dankenswerther Weise das Violinsolo übernommen hatte, folgte die Haupt- und Schlußnummer: „Das Gewitter“ von Mohr. Diese schöne gehaltvolle, in der Instrumentation wie für die Sänger jedoch ziemlich schwierige Komposition gelangte durchweg tadellos zur Aufführung. Das Solo wurde von einem Mitgliede gesungen, das die Partie mit Verständnis und Ausdruck zum Vortrag brachte. Die Thorner Liedertafel und ihr Dirigent Herr Char, können in jeder Weise mit dem Erfolge des Sonnabend-Konzertes zufrieden sein, sie haben beide aufs neue bewiesen, daß sie ein eifriges Vorwärtsstreben beseelt. Der gespendete Beifall war ein durchaus gerechtfertigter. Dem Konzert schloß sich ein gemeinsames Essen an, bei dem der Vorsitzende der Liedertafel Herr Stadtrath Dietrich den Kaisertoast ausbrachte, Herr Apothekenbesitzer Jacob toastete auf die Passiven und Gäste. Herr Mittelschullehrer Dreyer auf die Damen. Den Schluß bildete der übliche Tanz.

— **Bereitstellung von Eisenbahnwagen zu Uebungen der Sanitätskolonnen.** Der Eisenbahnminister hat die Eisenbahndirektionen ermächtigt, den Sanitätskolonnen des Preußischen Landes-Kriegervereins zu den in der Regel an den Sonntagen stattfindenden Uebungen im Ein- und Ausladen von Kranken und Verwundeten die erforderlichen Eisenbahnwagen unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, sofern die Anforderung der Wagen und die Zeitdauer der Benutzung geringfügig bleibt und die Uebungen nicht zur Zeit von Wagenmangel stattfinden.

— **Einjährig-Freiwilligen-Prüfung.** Zu der bei der Königl. Regierung in Marienwerder am Sonnabend Nachmittag beendigten Einjährig-Freiwilligen-Prüfung waren 15 junge Leute zugelassen worden, von denen 14 zur schriftlichen Prüfung erschienen; 13 derselben sind in die mündliche Prüfung eingetreten, bestanden haben 12 und zwar die folgenden Prüflinge: Emil Bieling aus Marienwerder, Richard Flindt, Leo Holzky, Eduard Junker, Willy Kirchner, Reinhold Krebs, Erich Suck, Jakob Szymkowiak, aus Neu-Schönsee, Heinrich und Erich **Jerusalem** aus Rudak, Erich Tgahrt aus Marienwerder und Joseph **Wierzbowski** aus Thorn.

— **Die Abtheilung Thorn der deutschen Kolonialgesellschaft** veranstaltet Freitag, den 23. März, Abends 8 Uhr im Großen Saale des Artushofes einen Lichtbildervortrag über unsere den Spaniern abgekauften Kolonien in der Südsee, die Palauinseln und die Carolinen. Die farbigen Lichtbilder bringen die Natur jener Inseln, die üppige tropische Vegetation, die Bewohner nach Gestalt, Kleidung, Schmuck, Sitten und Gebräuchen sowie die einheimischen und europäischen Ansiedlungen zum sprechenden Ausdruck und werden durch den vorzüglichen Apparat der Abtheilung vorgeführt.

— **Im Litteratur- und Culturverein** beginnt der Vortrag des Herrn Professor Dr. Cornill morgen Dienstag Abend um 8¼ Uhr.

— **Submission.** Bei dem heute Vormittag im Geschäftszimmer der Gasanstalt abgehaltenen Termin zur Vergebung von Lieferungen für das Jahr 1900/1901 wurden Angebote abgeben für Anfuhr von Gaskohlen Fritz Ulmer und Boettcher; für schmiedeeiserne Röhren, Verbindungsstücken von A. Rittweger und F. Zährer; Lieferung von Oelen, Schmierfett, Spiritus, Petroleum &c. C. A. Guksch, Paul Weber und Netz. Die geforderten Preise müssen erst aus den Angeboten ermittelt werden.

— **Von der Weichsel.** Von den hier überwinterten Schiffen haben erst wenig Fahrzeuge den Winterhafen verlassen. Dampfer Danzig und zwei Kähne sind abgeschwommen. Eine allgemeine Aufnahme der Schifffahrt kann noch nicht erfolgen, weil vom oberen Stromlaufe der Weichsel noch Eis zu erwarten steht, da oberhalb Warschau in der letzten Frostperiode neuer Eisstand eingetreten ist.

— **Wasserstand der Weichsel** bei Thorn 4,42 Meter.

Kleine Chronik.

* **Zum Fall Hillmann** hört das „Hamb. Fremdbl.“, daß der Kirchenrath der reformirten Gemeinde in Hamburg auf Ansuchen vieler Eltern dem Pastor Hillmann gestattet hat, den Konfirmationsunterricht fortzusetzen. Auch wird Pastor Hillmann am Gründonnerstag in der Kirche Predigt und Einsegnung der Kinder abhalten. Pastor Hillmann hat sich, wie bekannt, in Sachen seiner Maßregelung durch den Kirchenrath an den Senat um Schutz und Hilfe gewandt. Der Senat soll aber darauf geantwortet haben, daß er sich nicht in die Angelegenheit einer Privatgemeinde mischen könne. Jetzt wird das Gericht entscheiden, ob es in der reformirten Gemeinde Hamburgs einen Pastor auf Kündigung giebt.

* **Die gestrige Märzfeier in Berlin** ist ruhig verlaufen. Auf dem Friedhof der Märzgefallenen war trotz des strömenden Regens der Andrang ziemlich groß; die Seitenzugänge zum Friedhof waren abgesperrt und ein großes Polizeiaufgebot zur Stelle. Bis Mittag waren etwa 200 Kränze niederlegt. Die streikenden Tischler aus den einzelnen Fabriken waren ziemlich zahlreich vertreten. Die Inschrift ihres Kranzes lautete: „Von den streikenden Tischlern.“ Viel bemerkt wurde ein großer Kranz, den die amerikanischen Maschinisten und die Arbeiter der „Germaniawerft“ in Tegel niedergelegt hatten. Die Anarchisten hatten den Märzgefallenen mehrere Kränze mit schwarzen Schleifen gewidmet. Die Polizei entfernte auch dies Mal eine Anzahl von Schleifen mit Inschriften. Von liberaler Seite hatten der Verein „Waldeck“, der freisinnige Volksverein und der liberale Bezirksverein Kränze mit weißroten Schleifen niedergelegt, ebenso alle Gewerkschaften, der sozialdemokratische Wahlverein und die sozialdemokratische Reichstagsfraktion. Mittags fanden mehrere stark besuchte sozialdemokratische Volksversammlungen statt.

* **Das Pathen-Geschenk der Stadt Hamburg** für den jüngsten Sohn des Prinzen Heinrich wird, der „Kiel. Ztg.“ zufolge, aus einer Nachbildung der hamburgischen Admiralitäts-Yacht vom Jahre 1755, aus Silber hergestellt und reich vergoldet, bestehen. Eine auf dem Verdeck des Fahrzeuges befindliche Luke läßt sich öffnen, so daß die „Ladung“, ein silbernes Besteck, sichtbar wird. Das prachtvolle Schaustück konnte freilich am Tage der Taufe noch nicht überreicht werden, da es noch in der Herstellung begriffen ist; einer der ersten Bildhauer Hamburgs arbeitet daran. Das Kunstwerk wird eine Höhe von etwa 80 bis 90 Centimeter haben und auf einem reich verzierten, ebenfalls aus Silber bestehenden Untersatz ruhen.

* **Grubenunfälle.** Auf dem der „Vereinigten Königs- und Laurahütte“ gehörigen „Richterschachte“ wurden, dem „Oberschles. Tagebl.“ zufolge, Sonnabend Vormittag durch einen Pfeiler acht Bergleute verschüttet. Von den Verschütteten wurden zwei verletzt und ein dritter unverletzt hervorgezogen, fünf sind noch nicht geborgen. — Ferner meldet die „Kattowitzer Zeitung“: Auf der Brzesowetzer Grube bei Scharley stürzte Sonnabend Mittag das eiserne Dach eines Neubaues ein und begrub eine Anzahl Arbeiter unter seinen Trümmern. Vier Mann waren sofort tot, die übrigen wurden in das Lazarett gebracht.

* **Die „Wiener Zeitung“ meldet:** Die Kronprinzessin-Witwe Stephanie hat sich, nachdem sie die Zustimmung und Einwilligung des Kaisers als Familienoberhauptes eingeholt und erhalten hat, mit dem Grafen Lonyay verlobt.

* **Im Zusammenhang mit dem Fall Weingart** soll das hannoversche Landes-Konsistorium die Disziplinar-Untersuchung gegen einen zweiten Geistlichen eingeleitet werden.

* **Die Direktion der Weltausstellung in Paris** kündigt an, daß sie die Eintrittspreise für die Zeit von 8 Uhr bis 10 Uhr Vormittags und von 6 Uhr Abends an verdoppeln werde, und daß sie sich außerdem das Recht vorbehalte, die Eintrittspreise an solchen Tagen, wo besondere Festlichkeiten einen ungewöhnlich großen Strom von Besuchern erwarten lassen, nöthigenfalls sogar zu verfünffachen. Mehrere Blätter besprechen diese Absicht der Leiter der Weltausstellung in abfälligster Weise.

* **Auf der Höhe der Zeit.** Das Würzburger Gemeindekollegium beschloß einstimmig, den Magistrat zu ersuchen, die dem Münchener Unternehmer Bruckmüller ertheilte Erlaubnis zur Einführung von Automobil-Fahrzeugen zurückzuziehen, weil kein Bedürfnis dafür vorhanden sei und die Fahrzeuge für die Bewohner gefährlich seien.

* **Im Korporationswesen der Berliner Studentenschaft** hat sich soeben eine bemerkenswerthe Gruppirung vollzogen. Der Berliner S. C. (Korps) und D. C. (Burschenschaften) haben sich zu einer „losen Vereinigung“ zum Zwecke gemeinsamen Auftretens zusammengethan. Augenscheinlich ist die Einigung der bisher feindlichen Brüder durch das Anwachsen der Finkenschaftsbewegung veranlaßt worden.

* **Der Leiter der Nordlicht-Expedition Birkeland** meldet telegraphisch dem norwegischen Kultusministerium, von den fünf Mitgliedern der Expedition seien am Freitag vier von einer Lawine verschüttet worden, als sie trotz seiner Abmahnung die Spitze des Haddetoppen zu erreichten suchten. Alle vier seien sofort ausgegraben worden, zwei derselben noch lebend, die beiden andern bereits tot.

* **Der Bergarbeiterstreik in Böhmen ist beendet.** Die Wiener „Arbeiterzeitung“ meldet aus Teplitz, das Ausstandskomitee beschloß am Sonnabend einstimmig, daß der Ausstand im nordwest-böhmischen Kohlenbecken als beendet anzusehen ist. In einer in der Nacht veröffentlichten Extraausgabe des Arbeiterblattes fordern das Central-Streikkomitee und die Gewerkschaftskommissionen in Wien und Prag die ausständigen Arbeiter auf, die Arbeit wieder aufzunehmen. In Brüx haben sich zur Montag-Schicht zahlreiche Ausständige gemeldet. In Falkenau sind Unterhandlungen wegen Wiederaufnahme der Arbeit im Gange. In Pilsen verlangten am Sonnabend in der auf Anregung der Arbeiterschaft einberufenen Sitzung des Einigungsamts die Arbeiter Generalpardon für Ausständige, Lohnaufbesserung, wöchentliche Vorschüsse und Mehrleistungen an Deputatkohle. Die Vertreter der Werke erklärten, über den Generalpardon, da nicht alle Vertreter anwesend waren, nicht verhandeln können. Ueber die übrigen Forderungen lasse sich reden; die Unternehmer seien nach Wiederaufnahme der Arbeit zu Verhandlungen bereit.

Neueste Nachrichten.

London, 18. März. Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus dem Burenlager bei Glencoe vom 15. d. Mts. gemeldet, daß die neuen Verschanzungen jetzt vollendet sind; man glaube, daß durch diese Verschanzungen die Stellung uneinnehmbar gemacht sei.

London, 19. März. Ein Telegramm von Roberts aus Bloemfontein von gestern meldet: Die Gardebrigade ist gestern aus Norvalspont hier eingetroffen. In Belmont fiel eine Mitrailleuse und ein 9-Pfündergeschütz in unsere Hände. Einen 9-Pfünder hat der in Colesberg befehligende Offizier erbeutet. Eine Kavalleriebrigade ist nach Thabauchu abgegangen, um die Einwohner zu beruhigen und eine hier erlassene Proklamation zu vertheilen. Morgen wird der regelmäßige Verkehr der Bahnzüge von Bloemfontein nach dem Kap wieder aufgenommen. Die Truppen Lord Methuens sind am 16. gerade zur rechten Zeit in Warrenton eingetroffen, um die völlige Zerstörung der dortigen Drehbrücke zu verhindern und sich einer Uebergangsstelle über den Vaalfluß zu bemächtigen.

Pretoria, 16. März. Der Chef des Auskunftsdienstes der Buren theilt mit, daß die Verluste der verbündeten Freistaaten vor dem Entsatze von Kimberley und Ladysmith an Gefallenen 677, an Verwundeten 2199 betragen. Infolge von Unfällen wurden ferner 34 getötet und 171 verwundet. 99 starben an Krankheiten, 1251 Kranke wurden geheilt oder befinden sich noch in Behandlung. Der Gesamtverlust beträgt somit 4351 Mann.

Lobatsi, 12. März. Eisenbahn und Telegraph sind bis Pitsane, 25 Meilen nördlich von Mafeking wieder offen. Die Buren haben ihr Lager bei Sequani geräumt und ziehen sich nach Rustenburg zurück. Der Entsatz von Mafeking dürfse unmittelbar bevorstehen.

Bloemfontein, 16. März. Eine Kavalleriepatrouille ist nördlich bis zum Modderriver vorgedrungen und fand nirgends Anzeichnen von der Anwesenheit feindlicher Truppen. Die Brücke, die über den Modder-Fluß führt, ist unbeschädigt geblieben.

Warschau, 18. März. Heutiger Wasserstand 4,57 Meter.

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 19. März. Fonds fest.		17. März.
Russische Banknoten	216,10	216,15
Warschau 8 Tage	215,60	—
Oesterr. Banknoten	84,40	84,35
Preuß. Konsols 3 pCt.	86,30	86,40
Preuß. Konsols 3½ pCt.	95,60	95,70
Preuß. Konsols 3½ pCt. abg.	95,60	95,70
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	86,40	86,40
Deutsche Reichsanl. 3½ pCt.	95,60	95,90
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	83,60	83,90
do. „ 3½ pCt. do.	93,30	94,20
Posener Pfandbriefe 3½ pCt.	93,50	93,70
„ „ 4 pCt.	100,80	101,30
Poln. Pfandbriefe 4½ pCt.	97,10	97,10
Türk. Anleihe C.	27,25	27,50
Italien. Rente 4 pCt.	94,80	94,75
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	82,00	82,00
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	197,40	197,00
Gr.-Berl. Straßenbahn-Aktien	221,00	221,00
Harpener Bergw.-Akt.	232,80	232,20
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	124,80	125,00
Thorn. Stadt-Anleihe 3½ pCt.	—	—
Weizen: Loko Newyork Okt.	80 c.	80 c.
Spiritus: Loko m. 70 M. St.	48,50	48,30

Wechsel-Diskont 5½ pCt., Lombard-Zinsfuß 6½ pCt.

Linde's Essenz giebt dem Kaffee nicht nur eine schöne Farbe, sondern auch einen exquisiten Geschmack.

Concurswaaren-Ausverkauf M. Suchowolski, Seglerstraße.

Die bedeutenden Läger in Kleiderstoffen, Leinen- und Baumwollwaaren, Herrenstoffen, fertigen Herren- und Knaben-Garderoben werden zu ungewöhnlich billigen, festen Preisen ausverkauft.

Heute früh 6 Uhr entschlief sanft nach längerem Krankenlager mein innigst geliebter Mann, unser lieber guter Vater, Schwiegervater, treuer Bruder und Onkel der Rentier

Bernhard Reichel

im 76. Lebensjahre. Dies zeigt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Stefan Reichel.

Thorn, den 18. März 1900.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 21. März Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Altstädt. evangl. Kirchhofes aus statt.

Ordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Mittwoch, den 21. März 1900 Nachmittags 3 Uhr.

Tages-Ordnung:

Betreffend:

111 von früherer Sitzung Rechnung der Stadtschulenkasse für 1. April 1898/99.
125 von voriger Sitzung Nachweisung der geleisteten Ausgaben und der demnach noch verfügbar bleibenden Mittel bei der Stadtschulenkasse für 1. April 1899/1900.
127 desgl. Nachbewilligung von 250 Mk. zu Tit. VII. pos. 7b des Kämmereietats (für Geisteskranke u. s. w.) und 50 Mk. zu Tit. VII. pos. 17 (Insgemein).
128 desgl. Festsetzung des Fluchtlinienplanes der Wallstraße zwischen Thorner Hof und Bache.
129 desgl. Wahl des Stadtbauraths.
131 desgl. Protokoll der monatlichen Revision der Kämmerei-Haupt- und Nebenkasse sowie der Kasse der Gas- und Wasserwerke.
134 desgl. Nachweisung über die bei der Kämmereikasse im Etatsjahr 1899 stattgefundenen bezw. noch stattfindenden Etats-Ueberschreitungen.
135 desgl. Nachbewilligung von 18,41 Mk. zu Tit. I B. pos. 17 des Kämmereietats (Ausgaben für das Aichamt pp.)
136 desgl. desgl. von 11,50 Mk. zu Tit. I B. pos. 17a des Kämmereietats (zur Beschaffung einer Bohrmaschine für das Aichamt (einmalig).
137 desgl. Ausbau des Lehmgrubenterrains.
138 desgl. Betriebsbericht der städt. Gasanstalt pro Dezember 1899.
139 desgl. Ankauf des fortifikatorischen Geländes neben der Gasanstalt.
140 desgl. Antrag des Buchhalters Reddemann auf Versetzung in den Ruhestand.
141 desgl. Erneuerung des Gartenzaunes auf dem städtischen Schlachthofe.
142 desgl. Vergebung der Kämmereiarbeiten pro 1. April 1900/01.
143 desgl. Bewilligung von 192,40 Mk. für Gaseinrichtung in der II. Gemeindeschule für den Unterricht der kaufmännischen Fortbildungsschule.
144 desgl. Vergebung der Tischlerarbeiten für die neue Hauptfeuerwache.
145 desgl. Nachbewilligung von 1500 Mk. zu Tit. VI. pos. 2 des Gasanstaltsetats (zur Beschaffung von Beleuchtungs-Gegenständen, Röhren pp.).
146 desgl. Nachbewilligung einer Ueberschreitung von 75 Mk. für größere, unvorhergesehene Bauarbeiten in dem Wohnhause der Oberförsterei Weißhof.
147 desgl. Nachbewilligung von 502 Mk. für den elektrischen Krahn.
148 desgl. Nachweisung der bei der Gasanstaltskasse vorgekommenen bezw. zu erwartenden Ueberschreitungen.
149 desgl. Nachweisung der bei der Schlachthauskasse pro Etatsjahr 1899 vorgekommenen bezw. zu erwartenden Ueberschreitungen.
150 desgl. die Bewilligung von 600 Mk. für Verlegung eines Rohres von der Gasanstalt bis zur Uferbahn.
151 desgl. Nachbewilligung von 33 Mk zu Tit. IV. pos. 1 der Stadtschulenkasse (für Heizmaterial).
152 desgl. die Vertragslösung mit der Wittwe Dahmer bezüglich einer Ackerparzelle auf de Ziegeleikämpe.
155 desgl. Aufforderung der Handelskammer von Graudenz, einer Petition um Ausbau der Eisenbahnen Thorn—Marienburg und Laskowitz—Jablonowo beizutreten.
156 Neuwahl des Schiedsmanns des II. Bezirks, welcher gleichzeitig Stellvertreter des Schiedsmanns des I. Bezirks ist, sowie des Schiedsmanns des IV. Bezirks, welcher gleichzeitig Stellvertreter des Schiedsmanns des V. Bezirks ist, und des Schiedsmanns des V. Bezirks, welcher gleichzeitig Stellvertreter des Schiedsmanns des IV. Bezirks ist.
157 Einrichtung von Koksfeuerung in städtischen Gebäuden, in welchen Neuanlage oder größere Reparaturen von Oefen erfolgen werden.
158 Vergebung der Tischlerarbeiten zum Neubau der Knaben-Mittelschule.
159 Beleihung des Grundstücks Altstadt 13 mit 2600 Mk.
160 Nachbewilligung von 15 Mk. zu Tit. I B. pos. 8b des Kämmerei-Etats (zu Bekanntmachungen in anderen Blättern).
161 Erhebung von Zuschlägen behufs Deckung der nach Tit. VI. pos. 1a u. d der Ausgabe des Kämmereietats erforderlichen Straßenreinigungskosten.
162 die Ortsstatute über die Anstellung, Pensionirung und Hinterbliebenen-Versorgung der Kommunalbeamten.
163 Gewährung einer Unterstützung.
164 den Fluchtlinienplan der Wilhelmstadt.
165 Löschung von im Grundbuche des Leibitscher Mühlengutes Nr. 9 für die Stadt Thorn und die Thorner Bäcker eingetragenen Rechten.
166 ein Gesuch um Ertheilung des Zuschlages für Malerarbeiten.

Thorn, den 17. März 1900.

Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung.
Boethke.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 23. März d. J., Vormittags 10 Uhr sollen auf dem Rathhaushofe

1 Paneelsopha, 1 Schreibsekretär

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Thorn, den 19. März 1900.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

werde ich bei dem Töpfermeister **Ludwig Sziczewski** in Schönsee Wpr. folgende Gegenstände als:

Kacheln, Ecken, Schüsseln u. Töpfe

meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

Boyke, Gerichtsvollzieher.

Auction!

Dienstag, den 20. d. Mts und die folgenden Tage

werden die

Restbestände

der zur Max Cohn'schen Concursmasse gehörenden

Galanterie-, Glas- u. Porzellanwaaren

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden im früheren Geschäftslokale des Herrn **Max Cohn, Breitestraße 26.**

Konkursausverkauf.

Die zur **Joh. Glogau**'schen Konkursmasse gehörigen

Restbestände an Lampen, Laternen, Glocken, Cylindern, Küchen-Geräthen etc.

müssen schleunigst zu herabgesetzten Preisen geräumt werden.

Verkaufslokal: Baderstrasse 28, im Hofe.

Der Konkursverwalter.
Robert Goewe.

Die Klempnerwerkstatt

von **Joh. Glogau** befindet sich **Baderstraße 28, im Hofe.**

Neuarbeiten und Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin,** Neue Promenade Nr. 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe, gegen baar oder Raten von 15 M. monatlich an ohne Anzahlung.

Preisverzeichniss franco.

Zimmer- und Schildermalereien

werden sauber und billig ausgeführt und bittet um Aufträge

R. Sultz, Malermeister, Brückenstraße 14.

Chemische Zusammensetzung von

Dommerich's Anker-Cichorien.

Feuchtigkeit	9,43 %
Wasserlösliche Extractivstoffe	66,64 „
Wasserunlösliche Substanz	23,93 „
	100,00 %
darunter: Mineralstoffe	4,77 %
Stickstoffsubstanz	4,93 „
Fett	1,00 „

Die Waare ist ein trockenes, lichtbraunes Pulver von angenehmem Geruch u. aromatisch bitterem Geschmack.

Ein sehr reines, sorgfältig gebranntes Präparat, das an Extractgehalt sehr reich zu nennen ist.

gez. **Dr. Bischoff** Gerichts-Chemiker.

Zahntechnisches Atelier.

Neustädt. Markt 22,
neben dem Kgl. Gouvernement.

H. Schneider.

Wer schnell und billigst **Stellung** finden will, der verlange per Postkarte die **„Deutsche Vakanzen-Post"** in Eßlingen.

Rockschneider,

in und außer dem Hause, sucht

Heinrich Kreibich, Altstädt. Markt 20.

Lehrling für ein hies. Comtoir gesucht.

Offerten unter **A. 3000** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir **suchen** für unser Komptoir zum möglichst baldigen Eintritt einen intelligenten

Lehrling,

der die Berechtigung zum einjähr. freiw. Dienst besitzen oder die Mittelschule absolvirt haben muß.

Thorner Dampfmühle
Gerson & Co.

Suche mehrere Hausdiener, Kutscher und Laufburschen.

St. Lewandowski, Agent, Heiligegeiststr. 17.

Kinderfräulein,

gut deutsch sprech., Wirthschafterinnen Köchinnen, Stubenmädchen, Kindermädchen erhalten sofort oder 1. April bei hohem Lohn Stellungen in der Stadt und auf Gütern.

Gniatczynski, Thorn, Junkerstraße 1.

Wirthschaftsfräulein,

welches perfekt kochen kann, mit guten Zeugnissen, **sucht** Stellung im städt. Haushalt. Auskunft in der Geschst. d. Z.



Vor Nachahmung hüten! Stets **FAY's** ächte Sodener Mineral-Pastillen fordern.

85 Pf. kostet d. Schacht. in d. Apoth., Drogen- u. Mineralwhdlgn.

Reines Quellenprodukt! Gewonnen aus den Salzen der Heilquellen Nr. III und Nr. XVIII des Bades **Soden a. T.**

Altbewährt gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Indisposition, Katarrhe** der Athmungsorgane etc.

Bei **Influenza-Epidemien** von durchschlagendem Erfolge!

Sehr günstiger Grundstückskauf.

Das der Frau **Auguste Gründer** zu **Vorstadt Thorn Nr. 187** zugehörige, selten günstig, ganz nahe der Stadt und unmittelbar an der Chaussee Mocker und elektrischen Bahn belegene **Grundstück,** auf welchem seit ca. 20 Jahren eine

Wagenbau- und Stellmacherei

betrieben wird, ist freihändig und zwar **ganz oder auch getheilt preiswerth und unter günstigen Bedingungen** zu verkaufen. Das Grundstück mit schönem Wohnhause, einem Wagenbau-, Schmiede- u. Stellmachergebäude, ist **16,340 □m gleich ca. $6^{2}/_{5}$ Morgen** groß und eignet sich **vermöge der Lage und Größe zu jedem**

industriellen Unternehmen.

Ernstlichen und zahlungsfähigen Käufern Näheres durch

C. Petrykowski, Thorn, Neust. Markt 14, I.

Für einen größeren Ziegeleibetrieb wird ein jüngerer

Buchhalter

verlangt. Meldungen unter **A. B 534** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Posen** erbeten.

Herrschaftliche Wohnung Schulstraße Nr. 13 Erdgeschoß mit Vorgarten vom 1. April 1900 zu vermiethen.

Soppart. Bachestr. 17.

Wohnung,

2 Stuben, Küche und Schuhmacherwerkstätte von sofort **zu vermiethen Tuchmacherstraße Nr. 1.**

Wohnungen zu vermiethen Bäckerstraße 16, 1 Tr.

---

4 Zimmer

nebst Zubehör, 3. Etage zu vermiethen. Preis 350 Mark.

Zu erfragen Brombergerstr. 60 i. L.

---

1 Wohnung auch möbl. 2 Zimm., Kab., Küche v. 1. April z. vermiethen Gerstenstr. 12.

Eine Wohnung

von 5 Zimmern mit Zubehör, in der 1. Etage, vom 1. April zu vermiethen.

R. Steinicke, Coppernicusstr. 18.

Möblirtes Zimmer

Altst. Markt Nr. 28, I, f. 1 od. 2 Herren zu verm. **J Biesenthal,** Heiligegeiststr. 12

---

2 Zimmer u. Zub. zu v. Hohestr. 7.

Fein möblirtes Zimmer

zu vermiethen Heiligegeiststraße 19, I.

Gut möbl. Zimmer,

mit auch ohne Kabinet, sofort zu vermiethen **Coppernicusstr. 20.**

Möbl. Vorderz. b. z. v. Brückenstr. 16, III.

Möbl. Zimmer mit Kabinet

und **Pension** von sofort zu vermiethen, ebenso täglich **guter Privat-Mittagstisch** aus dem Hause Culmerstr. 28, II r.

---

1 möbl. Zim. mit und ohne Pension zu vermiethen **Seglerstr. 13, I.**

---

1 mbl. Zim. bill. z. verm. Bäckerstr. 6, II.

Ein Laden,

passend für jedes Geschäft, worin seit 2 Jahren ein Friseur-Geschäft betrieben wird, ist von sofort oder 1. April zu vermiethen.

W. Orcholski, Coppernicusstraße 22.

Konzess. Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen in Thorn, Bachestraße 11.

Gegründet 1887.

Beginn des Sommerkursus d. 18. April.

Näheres durch Prospekte.

Clara Rothe. Vorsteherin.

3—400 Mk.

werden gegen gute Sicherheit und gute Zinsen **zu leihen gesucht.** Offerten unt. **D. 50** an d. Geschäftsst. dies. Ztg.

3000 Mk. z. 1. Mai auf sich. Hyp. z. verg. Näh. i. d. Geschst.

10—15 Mk.

Verdienst täglich haben **tüchtige redegewandte Personen** jeden Standes durch den Vertrieb unserer mustergeschützten leicht absetzbaren Neuheiten.

Offerten sofort niederzulegen in der Geschäftsstelle der Thorner Ostdeutschen Zeitung Thorn.

Ein gut erhaltenes Lexikon

(16 Bände) billig zu verkaufen **Bachestraße 9, III.**

Meyer's Conv.-Lexikon 48 Mk.

statt 170 Mk. verkäuflich. 4., vorletzte Aufl. 17 eleg. Bände, wie neu, kompl. und fehlerfrei. **D. 500** postlagernd Stuhm i./Westpr. (t

---

Pianino

sowie andere Möbel billig zu verkaufen **Hundestraße 4, part.**

---

1 neues Bettgestell

mit Matratzen und ein Dreiloch-Gaskocher zu verkaufen **Gerstenstr. 19, II.**

Eine gut erhaltene

Nähmaschine

ist billig zu **verkaufen**
Brückenstraße, Blumengeschäft.

Wilhelmstadt.

Gerstenstraße 3, I. Et. 4 Zimmer, Balkon, reichl. Zubehör und Badestube Mk. 700, desgl. 3 Zimmer ꝛc. Mk. 550 p. 1. April 1900 z. verm.

August Glogau

Kl. eleg. Wohnung, Mk. 350,

Entree, 2 Zimmer u. Zubehör, zu verm. Elisabeth- und Gerberstr.-Ecke 13—15.

M. Koelichen.

I. Etage,

Schillerstraße Nr. 19, 4 Zimmer, helle Küche u. Zubehör, vom 1. 4. z. verm.

G. Scheda, Altstädt. Markt 27.

---

2 freundl. Vorderzimmer möbl. zu verm. Klosterstraße 20 part.

Schützenhaus-Theater.

Gastspiel

des

Berl. Opern- u. Operetten-Ensembles.

Gastspiel des Frl. Sylvia von Linkowska.

Dienstag, den 20. März 1900:

Der Vogelhändler.

Operette in 3 Akten von Zeller.

Donnerstag, den 22. März 1900:

Martha.

Oper in 4 Akten und 6 Bildern von F. von Flotow.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf in der Cigarrenhandlung des Herrn **Herrmann.** Ecke Bache- u. Elisabethstr.: Sperrsitz 2 Mk., 1. Platz 1,50 Mk., Saalplatz 75 Pf. **Abendkasse:** Sperrsitz 2,25 Mk., 1. Platz 1,75 Mk., Saalplatz 75 Pf., Gallerie 30 Pfennig.

Für das

Kaiser Wilhelm-Denkmal

Theatervorstellung

von Damen und Herren der Offizier- und Zivilgesellschaft

Mittwoch, den 21. März Abends 8 Uhr im Artushofe:

1. **„Dir, wie mir" oder „Dem Herrn ein Glas Wasser."** Lustspiel in 1 Akt von Roger.
2. **„Ihr Bild."** Operette von Martin Jacobi.
3. **„Ein neuer Romeo."** Schwank in 1 Akt von Robert Hertwig.

Num. Eintrittskarten zu Mk. 2 im Vorverkauf in der Buchhandlung des Herrn **Schwartz.**

Dienstag, den 20. März Abends $7^{1}/_{2}$ Uhr:

Generalprobe

im Artushofe.

Eintritt für Schüler und Schülerinnen 50 Pf., für Erwachsene 1 Mk.

Handwerker-Verein.

Donnerstag, den 22. März cr., Abends $8^{1}/_{4}$ Uhr

(kleiner Schützenhaussaal):

Vortrag

des Herrn Lehrer **Rogozinski** über:

„Die Erziehungsanstalten für geistig Zurückgebliebene, für Taubstumme und Blinde".

Gäste (auch Damen) sind willkommen.

Der Vorstand.

Litteratur- u. Culturverein.

Dienstag, den 20. März, Abends $8^{1}/_{4}$ Uhr, in d. Aula d. Synagogen-Gebäudes:

Vortrag

des Herrn **Dr. Cornill,** Prof. d. evang. Theologie an der Universität Breslau:

„Das Buch Hiob".

Gäste sind willkommen.

Feinste

Tafel-Butter

der **Molkerei Leibitsch** täglich frisch bei

Carl Sakriss, Schuhmacherstraße 26.

Täglich guter Privat-Mittagstisch Culmerstraße 28, II., r.

Ein- und Verkauf verschiedener alter u. neuer Möbel.

Radzanowski, Bachestraße 16.

Bin nach vollendetem Kursus von Berlin dauernd nach

Thorn, Bäckerstraße 9,

zurückgekehrt und fertige nach wie vor

Uebersetzungen russ. Schriftstücke etc. ins Deutsche,

auch ertheile ich **Unterricht** in der **russischen Sprache.**

Thorn, den 19. März 1900.

S. Streich,

gerichtlich vereideter Dolmetscher und Translateur der russischen Sprache.

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch, den 21. März. Evang. Kirche zu Podgorz.

Abends $^{1}/_{2}$8 Uhr: Passionsgottesdienst. Herr Pfarrer Endemann.

Für Börsen- und Handelsberichte ꝛc., sowie den Anzeigentheil verantwortl.: E. Wendel-Thorn.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung Ges. m. b. H., Thorn.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 66

der Thorner Ostdeutschen Zeitung.

Dienstag, den 20. März 1900.

Ada.

Roman von * * *.

63)

Ich hielt mich für Deine Tochter — Tante; ich bin nun sehr beruhigt, nachdem ich erfahren, daß ich mich geirrt. Ich bin also das Kind einer Kunstreiterin; nun, Tante, dann hast Du ja nicht nötig, so besorgt um meine Zukunft zu sein. Dich und Deine hochehrsamen Verwandten kann es ja unmöglich berühren, wenn das Zigeunerblut mich auf den Weg drängt, den meine Mutter gewandelt. Daß Du meinen Vater heute im Grabe beschimpftest, tilgt wohl die Schuld der Dankbarkeit zu der seine Tochter sich bisher verpflichtet fühlte. Ich habe gearbeitet seit ich arbeiten kann, so viel als in meinen Kräften stand, um Dir die Last zu erleichtern. Nun bist Du ja reich und bedarfst jetzt meiner nicht mehr; ich kann Dich also ohne Gewissensbisse verlassen. Und da ich für Dich ein fremdes, von der Straße aufgelesenes Kind bin, so wird Dir das Scheiden von mir wohl nicht schwer fallen. Du hast ja auch reichlichen Ersatz in Deinen Verwandten. Ich werde sofort Deine Wohnung verlassen. Das Wenige, was ich besitze, ist bald genug zusammengepackt. Und was das Hierherzurückkommen anbelangt, so kannst Du beruhigt sein. Du weißt, daß ich ein peinliches Ehrgefühl besitze, also niemals eine Schwelle überschreiten werde, die man mir verboten. Und nun, Tante, lebe wohl!"

Ihr starrer Sinn und ihr trotziges Herz ließen es nicht zu, daß sie ihrer Tante noch ein versöhnendes Wort sagte. Daß die alte Frau in ihrer krankhaften Gereiztheit die Worte nicht genau bedacht, die sie zu ihr gesprochen, daran dachte Magda nicht. In ihrem Innern tönte es fort und fort: „Du bist wie Dein Vater, Du bist seiner würdig! Habe ich Dich nicht von der Straße aufgelesen?"

Im krankhaften Weh zuckte Magdas Herz; diese Worte hatten sie härter getroffen wie der schwerste Schlag. In fliegender Eile, als könne sie nicht früh genug diese Wohnung verlassen, in der ihr Herz so tief beleidigt und verletzt worden, packte sie ihre wenigen Habseligkeiten zusammen. Und schon nach einer Stunde rollte sie in einer Droschke ihrem neuen Ziele, der Wohnung der Mureni zu.

„Bald genug wird dieses eigensinnige Kind zurückkehren!" dachte Frau Weber, deren Zorn schon wieder besänftigt war, als sie hinter der Gardine versteckt vom Fenster aus der Abfahrt hrer Nichte zusah. Nicht einen Blick hatte Madga zurückgesandt. Ohne Abschied war sie in ihrem Trotz gegangen, ohne der alten Frau noch einen Dank zu sagen für alle Liebe, welche dieselbe ihr bisher erwiesen. Und sie wußte nicht, ob sie die Pflegerin ihrer Kindheit jemals wiedersehen würde. — —

Die Mureni war sehr erfreut, in Magda eine junge, muntere Gesellschafterin zu erhalten, die geistig mit ihr auf einer Höhe stand. Sie nahm das junge Mädchen sozusagen mit offenen Armen auf und stellte demselben ihr Heim in bereitwilligster Weise zu Verfügung.

Die Schauspielerin hatte eine selbst unerklärliche Vorliebe für ihre Schülerin erfaßt. Und wenn es sonst heißt, daß Gegensätze sich anziehen, so war hier das Gegenteil der Fall, Sie hatten so vieles gemeinsam, ihre Charaktere waren sich so ähnlich, wie ein Ei dem anderen. Und dennoch waren sie sich gegenseitig immer neu; jede entdeckte täglich an der anderen neue Vorzüge des Geistes und Herzens. Magda lernte Fräulein Mureni näher kennen und überzeugte sich, daß deren scheinbare Frivolität nur Maske war, ihren Kollegen und dem Direktor gegenüber, um von dem beißenden Spott derselben verschont zu bleiben. Sie handelte nach dem Sprichworte: „Mit den Wölfen muß man heulen!" Im Grunde genommen, war die Künstlerin jedoch eine durchweg anständige Natur. Nichts sah Magda in der Wohnung derselben, was das Anstandsgefühl eines jungen Mädchens hätte verletzen können. Selbst die Besuche des Leutnants von Wartenegg bei Fräulein Mureni beschränkten sich auf kurze Vormittagsvisiten, bei denen Magda, in einem Nebenzimmer allerdings, stets zugegen war. Der Leutnant sollte Magda nicht zu sehen bekommen, hatte Fräulein Mureni zu dieser geäußert, daß er sie nicht mit faden Komplimenten langweile. Sie zog daher stets die Portieren zum Nebenzimmer zu, wenn der junge Lebemann erschien.

Aber Magda konnte jedes Wort der lebhaft und laut im Salon geführten Unterhaltung hören, und noch niemals hatte ein Wort ihr Ohr getroffen, das sie beleidigt oder in Verlegenheit gesetzt hätte. Noch war Magda kaum acht Tage bei ihrer Lehrerin, aber in dieser kurzen Zeit hatte sie dieselbe schätzen gelernt und die Ueberzeugung gewonnen, daß am Theater, oft unter der Maske äußerer Frivolität, mehr wirklicher Anstand zu finden ist als in anderen Kreisen, wo man die Maske der Tugend und der äußeren Ehrbarkeit zur Schau trägt. Unwillkürlich mußte Magda sich mitunter der jungen Frau Weichert erinnern, die ihr einst so hochmütig entgegengetreten. Sie zog in Gedanken eine Parallele zwischen der Mureni und dieser Frau und stets neigte sich die Wagschale zu Gunsten der Ersteren.

Auch Fräulein Mureni war angenehm überrascht, in Magda mehr zu finden, als sie erwartet hatte. Mit einer umfassenden Bildung — Amalie Weichert hatte einst die besten Schulen besucht und ihre Pflegebefohlene in allen Fächern unterrichtet, — verband Magda auch eine liebenswürdige Unterhaltungsgabe. Sie verstand es vortrefflich, geistreich zu plaudern, und ihre witzigen, treffenden Bemerkungen amüsierten die Künstlerin in hohem Grade.

So saßen sie auch heute Nachmittag wieder lachend und plaudernd beisammen, als das Dienstmädchen den Kopf zur Thür hereinsteckte und grinsend sagte: „Der Herr Doktor ist draußen, soll ich aufmachen? Oder sind Sie wieder nicht zu Hause?"

„Bitte den Herrn Doktor Levy hierher!" sagte die Schauspielerin, das Mädchen mit einer Handbewegung entlassend. Sich zu Magda wendend, fügte sie hinzu: „Geh dort hinein, mein Herz, auf Deinen Beobachtungsposten!" Sie wies auf die Thür des Nebenzimmers. „Es ist nicht nötig, daß Du die Bekanntschaft dieses Herrn machst."

Die beiden Mädchen waren trotz der Altersverschiedenheit Duzfreundinnen geworden.

Lächelnd zog Magda sich zurück und steckte dann neckisch noch einmal, kurz bevor Levy eintrat, den Kopf durch die Portieren.

„Willst Du wohl zurück!" rief die Künstlerin lachend, worauf Magdas Lockenkopf sofort verschwand.

Gleich darauf trat Levy ein.

„Sie memorierten wohl soeben eine Stelle, Teuerste?" fragte er, nachdem er Fräulein Mureni begrüßt und dann Platz genommen hatte.

„Nein! Wieso?" fragte sie zurück.

„Weil ich Sie, bevor ich eintrat, laut reden hörte, und nun außer Ihrer werten Person niemand im Salon anwesend finde."

Die Künstlerin kam ein wenig in Verlegenheit; sie senkte für einige Sekunden den Blick. Als sie denselben erhob, begegnete sie den tückischen Augen ihres Besuchers, der sie scharf fixierte.

Mit einem hämischen Lächeln blinzelte er sie von der Seite an; und mit dem Kopf eine bezeichnende Bewegung machend nach der Thür des Nebenzimmers hin, sagte er spöttisch: „Ich weiß ja, wen Sie da drinnen beherbergen. Ihr Dienstmädchen ist weniger verschwiegen wie Sie. Kann man die neue Hausgenossin nicht einmal sehen?" setzte er dann lauernd hinzu.

Da kam mit Blitzesschnelle der Mureni ein Gedanke, und sie sagte mit scharfer Betonung: „Ich spiele morgen eine neue und bedeutende Rolle, Herr Doktor, ich habe also wenig Zeit zum Plaudern. Deswegen will ich Ihnen auch heute meinen neuen Gast nicht vorstellen. Aber übermorgen — wenn Sie sich hierher bemühen wollen, um mir eine recht, recht gute Rezension zu überbringen, dann sollen sie auch die junge Dame kennen lernen, die ich bei mir — als Schülerin — aufgenommen habe."

Die Künstlerin sah dabei mit einem eigentümlich schillernden Blick in Levys Augen.

Dieser verstand sofort, was die schlaue Schauspielerin meinte, und unwillkürlich dachte er: Aha, das soll der Preis sein, um den ich die niedliche kleine Hexe näher kennen lernen kann!"

„Ich will Sie also nicht stören und zerstreuen," sagte er ironisch und erhob sich, „denn wenn ich Ihren Wink richtig deute, so liegt Ihnen heute wenig an meinem Besuch. Nun, ich komme also übermorgen, — und was die Rezension betrifft," fügte er mit bezeichnendem Blicke hinzu, „so sollen Sie gewiß zufrieden sein. Auf meinen Bericht hin sollen Ihnen die größten Bühnen der Erde und alle Hoftheater zu einem Gastspiel offen stehen."

Er führte die Hand der kleinen Künstlerin an seine Lippen und empfahl sich kurz. Mit einem triumphierenden Lächeln sah die Mureni ihm nach.

„Geh' nur, geh'!" preßte sie zwischen den Zähnen hervor. „Bringe mir nur erst die Rezension, das Uebrige wird sich finden."

Und die Portieren zurückschlagend, blickte sie in das Nebenzimmers Magda stand am Fenster und blickte auf die Straße hinunter.

„Nach was blickst Du denn aus?" fragte die Schauspielerin.

Magda wandte sich um; sie war sehr bleich und ihre Stimme zitterte.

„Ich wollte mich nur überzeugen, ob der Herr, welcher soeben bei Dir war, wirklich derselbe ist, den auch ich kenne und dem ich niemals im Leben und nirgends begegnen möchte."

„Sei ohne Sorge!" sagte Fräulein Mureni mit eigentümlichen Blitzen ihrer dunklen Augen; so lange Du unter meiner Obhut stehst, soll niemand es wagen, sich Dir zu nähern, der Dir unsympatisch oder unangenehm ist."

„Dieser Mensch", sprach Magda zusammenschauernd, „ist mir mehr als unsympatisch oder unangenehm, er ist mir verhaßt. Ich hatte erst einmal in meinem Leben den zweifelhaften Vorzug, mit diesem Herrn zusammenzutreffen, aber die Art und Weise seines Auftretens flößte mir Abscheu ein."

Fräulein Mureni blickte überrascht und ein wenig neugierig ihre junge Freundin an, als erwarte sie noch mehr zu hören.

„Kannst Du mir nicht sagen", fragte sie ganz harmlos, da Magda schwieg, „auf welche Weise Du mit diesem Herrn Doktor Levy bekannt wurdest?"

Magda richtete ihre Augen hell und strahlend auf die Fragerin.

„O ja! Warum denn nicht?" sagte sie im Tone unschuldigster Naivität. „Dieser Mann gab sich bei uns für den Privatsekretär eines Prinzen aus. Er sagte meiner Tante, — ich befand mich als unfreiwillige Zeugin dieses Gesprächs in einem Nebenzimmer — daß er als Abgesandter und im Auftrage dieses Prinzen käme, um meiner Tante Geld — eine hohe Summe — zu bieten, wenn sie einwillige, daß ich —" hier stockte Magda und schlug die Augen zu Boden. Hohe Röte färbte ihre Wangen, und die Schauspielerin, welche mit ihrer Verlegenheit Mitleid empfand, kam ihr zu Hilfe.

„Ich weiß schon, Kind, was Du sagen willst; Du solltest geopfert werden. Und wenn Deine Tante eine minder ehrenbrave Frau gewesen wäre' als sie in der That ist, so wärest Du, trotz Deiner Unschuld — oder vielleicht gerade dadurch, — so sicher in die Arme des hohen Wüstlings geführt worden, wie zwei mal zwei vier ist." Und in flammender Entrüstung rief die Künstlerin jetzt mit erhobener Stimme: „O pfui, über die Erbärmlichkeit eines Menschen, der so tief sinken und sich zu einem so schmählichen Auftrag hergeben kann. Und ihn habe ich einst geliebt!" setzte sie dann erbebend hinzu.

Jetzt wurde das Dienstmädchen wieder in der Thür sichtbar.

„Nun, was giebts?" fragte die Künstlerin kurz.

„Es ist eine augenscheinlich vornehme Dame im Vorzimmer; sie sagte, sie müßte mit Fräulein Magda sprechen."

„So führe die Dame in den Salon!"

Das Mädchen zog sich zurück, um den erhaltenen Auftrag auszuführen.

„Nun, mein Kind, tauschen wir einmal die Rollen!" sagte Fräulein Mureni lachend zu ihrer neuen Hausgenossin. „Du begiebst Dich dort hinein, in den Salon und ich bleibe hier. Oder — pardon, daß ich nicht daran dachte, vielleicht hat diese Dame etwas mit Dir zu besprechen, was ich nicht hören darf? Ich werde mich in diesem Falle in das Schlafzimmer zurückziehen."

„O nein!" wehrte Magda ab. „Bleibe nur ruhig hier; ich habe gar keine Geheimnisse; ich wüßte auch gar nicht, was eine fremde, vornehme Dame von mir wollen könnte."

Sie nickte der Freundin zu und begab sich in den Salon.

„Fräulein Luise Weichert?" hörte die Mureni Magda im Tone des höchsten Erstaunens ausrufen, ehe die Portieren sich hinter dem jungen Mädchen geschlossen hatten.

Magda die Hände entgegenstreckend, trat Luise dieser entgegen.

„Ich bin gekommen, Sie tüchtig auszuschelten und Sie zu Ihrer alten Tante zurückzuführen!" sagte Luise, sofort auf den eigentlichen Zweck ihres Besuches kommend.

(Fortsetzung folgt.)

Onkel Fritz.

Preisnovelle von E. Krickeberg.

(Original.) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Krebse aber waren des Onkels Leibgericht. Im Nu hatten wir uns unserer Fußbekleidung entledigt und wateten im Bache, während sich der lange Fritz behaglich am Ufer ausstreckte. Da — mitten in der amüsanten Beschäftigung des Krebsens war es mir, als ob Stimmen an mein Ohr drängen. Aufblickend gewahrte ich die Tante und Cousine Käthe, wie sie langsam promenierend herankamen. Mit einem Satz war ich aus dem Wasser um in meine Stiefeln zu fahren, doch die hatte der Onkel mit denen der Brüder und allen Strümpfen sorglich geordnet entfernt vom Ufer in Reih und Glied aufmarschieren lassen. Ich warf einen wütenden Blick auf ihn; und wenn mir noch ein Zweifel geblieben wäre, daß er schon früher die Annäherung der beiden Damen gewahrt hatte, der schadenfrohe Ausdruck, mit dem er blinzelnd von uns zu ihnen schielte, hatte es mir zur Gewißheit werden lassen.

„Aber Fritz, welch ein Aufzug!" schalt die Tante, während Käthe unter heißem Erröten zur Seite trat. Fritz erhob sich langsam, und wie er jetzt ohne entstellende Hülle des Saccojacketts in dem eleganten feinen Hemd — er trieb großen Luxus mit seiner Wäsche — vor uns stand, trat sein imponierender Wuchs erst besonders vorteilhaft hervor.

„Ich bedaure Mutter, daß ich mich Dir so präsentieren muß, aber ich kann doch deshalb das Kind nicht stören, wenn die Damen gefälligst Platz nehmen wollen . . ." und er wies mit ausgesuchter Höflichkeit auf den prächtigen Rasen, während er selber sich wieder niederließ. Nach einer Weile holte er seine Dose aus der Tasche des Jacketts hervor und schickte sich mit der üblichen Umständlichkeit an, eine Prise zu nehmen. Kaum aber hatte er die Dose geöffnet, als er mit einem unwillkürlichen Ausruf zurückfuhr, denn ein feister Frosch, von dem ätzenden Tabak wild gemacht, sprang daraus hervor und in weitem Bogen zur Erde. Einen Augenblick nur war der Onkel betroffen, dann erhob er sich langsam schritt bedächtig auf unsern Windbeutel, der mit der unschuldigsten Miene von der Welt dicht am Ufer krebste zu, und ihn am Genick erfassend, tauchte er ihn drei-, viermal hintereinander mit dem ganzen Kopfe in den Kidron.

„So, mein Sohn, und nun können wir, wenn es den Damen beliebt, nach Hause gehen, während Du, Bürschchen, nach Zaipath zurückläufst und neuen Tabak holst. Sieh Dich dabei auch ja recht vor, daß sich nicht wieder etwas Fremdes, etwa Pfeffer, in die Dose verirrt."

Dann hob er den Kleinen wieder auf seinen Arm und schritt allen voran der Mühle zu. Mutter kam uns schon entgegen, sie nahm ihr Nesthäkchen mit nicht besonders freundlicher Miene in Empfang und begab sich mit Tante ins Haus, während wir uns nach unserm gewöhnlichen Platz, der Rebenlaube, zurückzogen. Dort trafen wir den Vater mit dem Förster Bruck. Der alte Mann war sehr erregt:

„Denken Sie, Herr von Erben," empfing er auch den Onkel sofort, „da hat mir der verdammte — Gott verzeih' mir's — Wilderer heut nacht den schönen Zwölfender weggeschossen."

Mein Vater warf unwillkürlich einen besorgten Blick auf Fritz — der aber stand ruhig lächelnd da.

„Wenn ich mich recht entsinne, meinte er dann phlegmatisch, „so hatten Sie den Auftrag, den Hirsch abzuschießen?"

„Jawohl, aber das Tier hatte den Standort gewechselt, ich konnte ihm nicht ankommen."

„Nun, dann hat Ihnen der Wildschütz ja eigentlich einen großen Dienst erwiesen, wenn er Ihnen diese Mühe, die Ihnen manche Stunde der Nachtruhe rauben konnte, abnahm."

Sie meinen doch nicht, Herr von Erben, daß den Kerl dieses Motiv geleitet hat," zürnte der Förster.

„Nein, vermutlich hat er Appetit auf ein Stück Wildpret gehabt."

„Wenn es das wäre, ich könnte es ihm, weiß Gott, verzeihen, aber Sie wissen ja, der Bursche nimmt nichts — ich finde stets seine Beute des Morgens vor meiner Hausthür — er ist der reine Mordbrenner, nur aus Lust am Töten schießt er das Wild. Und auch das kann ich nicht fassen, daß meine sonst so scharfen Hunde ihn mir nicht melden." (Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn.

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. Ziehung am 17. März 1900. (Vorm.)

Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

188 419 509 (300) 638 39 91 946 **1**115 213 54 377 535 639 701 5 864 70 **2**005 115 77 680 751 56 97 828 **3**090 235 56 73 377 662 791 838 939 **4**029 33 43 341 49 65 425 586 91 672 74 702 24 989 **5**058 114 65 205 87 351 60 454 73 95 663 717 80 833 56 934 42 **6**166 226 313 439 60 64 737 996 **7**089 236 429 530 686 755 (200) **8**218 311 427 47 570 641 821 **9**064 69 288 338 669 767 882

10145 433 46 663 707 (200) 965 **11**134 510 622 719 (200) 90 **12**069 137 94 449 597 731 875 **13**186 200 74 365 468 618 834 **14**058 70 (200) 179 200 441 689 749 982 **15**178 (500) 225 37 96 705 26 97 848 87 955 **16**488 566 674 822 72 **17**079 131 243 242 579 600 **18**636 293 304 555 664 842 **19**128 77 922 59 75 544 643 44 85 805 12

20008 133 243 305 36 522 624 757 928 75 **21**075 323 440 97 528 693 716 48 882 87 **22**408 (200) 539 42 78 811 63 85 **23**218 353 403 660 890 **24**033 112 227 323 452 533 741 51 85 990 **25**170 84 287 314 444 68 523 615 783 811 962 68 81 **26**046 115 384 452 552 665 81 764 902 **27**182 386 601 62 731 35 818 43 **28**071 410 773 76 834 917 32 **29**027 88 158 68 209 34 (200) 52 355 407 646 79 743 57 94 907 39

30004 30 40 216 333 72 541 52 57 614 18 90 938 42 **31**143 **(1000)** 61 264 300 434 46 598 680 729 471 (200) 919 76 **32**050 76 435 666 777 **33**097 104 380 432 664 856 956 **34**188 393 430 **35**135 330 51 496 744 70 **36**006 144 243 342 445 567 609 788 **37**025 222 308 51 400 97 574 491 993 **38**045 150 254 285 436 734 77 956 **39**180 472 763 801

40175 211 31 331 406 25 79 520 640 735 62 827 932 **41**092 102 4 250 375 403 71 533 635 99 (200) 740 96 **42**024 370 612 49 87 890 904 71 **43**095 213 26 45 547 653 862 940 **44**005 199 478 590 638 **45**015 45 347 79 562 733 48 890 934 40 **46**403 550 70 965 **47**017 29 113 41 203 446 887 939 72 **48**068 502 624 33 80 82 893 **49**024 43 91 130 89 554 785

50125 313 414 455 554 785 66 **51**164 318 (200) 526 44 781 935 (200) **52**013 136 67 221 89 326 675 726 63 833 917 **53**022 25 296 322 424 68 73 548 647 712 803 9 50 905 95 **54**028 (200) 47 87 80 459 957 76 86 **55**115 228 36 45 365 518 55 77 751 841 46 906 **56**391 97 307 (200) 21 28 434 52 67 511 20 76 93 **57**351 412 52 513 42 761 840 950 **58**048 125 305 371 421 617 32 34 822 28 970 **59**134 78 341 721 87 846

60258 323 495 579 861 **61**025 124 344 97 499 833 903 **62**013 98 127 365 480 564 608 **63**158 270 846 939 43 51 **64**225 34 305 908 **65**177 313 47 421 529 86 89 674 872 979 **66**005 486 91 552 96 672 712 46 844 **67**194 451 62 523 92 768 77 810 11 30 926 51 **68**095 217 414 50 532 660 855 931 **69**052 159 298 301 441 531 59 817 901 34 72

70117 63 (200) 471 82 577 618 48 756 880 93 (200) **71**119 66 377 890 **72**391 504 679 907 78 **73**061 70 440 650 63 **74**109 248 58 360 62 515 47 57 692 833 957 **75**097 176 306 93 405 557 736 964 **76**196 315 78 441 573 **77**119 76 221 311 510 74 (500) 604 828 **78**034 (200) 123 84 613 **79**015 177 200 51 307 36 79 81 605 39 720 801 79 82

80188 209 317 446 509 40 96 618 701 39 41 96 804 946 **81**094 44349 678 706 918 **82**154 58 309 66 409 15 34 529 (300) 765 **83**466 564 696 874 973 84 **84**121 312 (200) 541 82 614 726 27 803 25 81 937 **85**153 201 15 26 327 48 639 862 990 (200) **86**041 83 247 67 340 49 501 27 91 661 (200) 824 54 **87**119 44 237 88 403 554 85 831 69 969 **88**017 119 240 64 95 345 594 609 83 767 881 (200) **89**298 324 31 472 742 860 963

90043 81 92 174 441 69 704 843 47 900 2 13 61 **91**211 56 72 324 67 442 87 587 612 960 **92**074 230 34 49 53 610 49 92 772 867 80 **93**017 223 373 75 400 591 802 15 84 940 **94**178 295 336 527 761 (200) 855 63 (200) 92 **95**035 76 81 280 94 527 36 78 967 99 **96**106 488 528 781 82 **97**112 30 64 91 440 523 89 879 911 90 **98**119 211 58 333 510 91 683 717 35 74 837 83 **99**263 90 97 386 92 98 451 63 758 890

100110 17 285 477 554 638 758 821 80 954 82 **101**021 41 244 89314 667 99 713 (200) 905 56 **102**010 316 431 37 65 518 676 765 802 8 902 **103**172 257 444 779 **104**244 328 453 80 527 656 82 996 **105**001 8 (200) 261 430 46 629 722 61 **106**097 291 304 49 502 745 55 851 76 946 **107**001 14 347 483 716 963 **108**157 70 676 731 905 17 **109**005 (200) 39 189 241 370 644 810 23 942

110080 121 540 47 75 637 751 55 874 948 90 **111**200 (200) 52 448 535 605 72 82 851 59 909 51 89 **112**058 59 422 531 618 23 732 93 876 914 87 **113**001 411 93 619 62 708 65 946 66 **114**190 304 82 632 960 (200) **115**017 38 460 78 524 66 681 86 839 77 903 **116**542 89 623 43 753 **117**195 316 (200) 610 906 **118**065 82 197 292 306 546 778 947 **119**104 19 581

120225 64 66 441 532 37 53 704 57 **121**038 104 329 444 540 643 710 25 34 47 78 850 937 50 **122**017 142 218 316 26 95 492 509 664 782 93 866 **123**267 373 427 84 98 501 30 39 42 (200) 611 817 935 96 **124**156 240 317 468 514 52 704 **125**009 28 97 239 458 544 645 756 818 41 929 **126**007 108 83 (200) 350 538 760 883 91 907 52 **127**154 292 495 636 751 88 982 **128**008 32 55 64 167 221 411 18 95 583 654 710 810 30 76 947 91 **129**115 40 52 211 364 85 537 63 651 810 949

130002 103 13 96 426 86 559 613 52 792 849 914 **131**231 551 762 974 93 **132**102 84 301 870 **133**069 201 41 300 65 593 94 693 **134**025 208 425 618 79 701 10 816 20 921 58 **135**185 404 34 96 618 49 823 98 906 55 **136**022 48 51 95 196 205 97 364 492 591 632 803 29 51 **137**228 69 471 649 91 937 **138**005 128 247 54 320 48 512 658 99 735 44 **139**141 247 319 417 591 760 (300) 934

140237 335 631 92 963 (200) 83 **141**145 (300) 239 81 (200) 599 608 850 85 957 **142**168 276 475 759 803 88 947 **143**031 130 283 95 385 74 486 699 **144**019 101 309 53 415 25 88 720 27 884 **145**131 248 51 407 71 95 97 662 756 948 54 **146**113 246 343 67 415 627 820 58 **147**014 81 151 230 302 11 401 557 632 726 37 **148**052 160 **(1000)** 267 77 (200) 343 639 765 81 858 **149**182 90 232 (300) 312 25 37 56 529 80 641 (200) 92

150321 42 465 578 759 903 (200) **151**013 246 445 558 746 891 904 34 99 **152**106 71 473 502 13 610 912 37 **153**020 137 80 411 14 (200) 24 596 642 58 71 721 846 89 **154**021 (200) 221 44 402 37 45 63 86 517 48 829 84 995 **155**196 259 315 413 556 907 **156**003 28 333 75 527 40 697 724 45 844 937 75 **157**183 252 435 (200) 583 644 765 **158**196 (200) 642 833 944 54 **159**079 178 249 351 521 681 (200) 766 802 57 988 94

160045 122 42 208 18 402 (200) 14 96 531 88 605 966 90 **161**232 367 587 718 66 82 919 57 **162**048 377 534 96 **163**001 47 188 332 90 633 57 89 990 98 **164**024 29 206 332 760 810 935 53 **165**118 242 54 420 51 827 965 **166**001 328 528 609 952 81 **167**181 256 425 551 606 22 714 98 848 977 (200) **168**054 175 90 208 36 891 905 **169**184 360 451 97 677 883

170224 373 537 53 663 94 700 947 81 **171**009 59 311 85 501 610 97 911 15 **172**012 80 104 25 65 216 370 85 456 **(3000)** 581 616 43 90 741 837 89 964 **173**008 117 507 **174**030 115 28 244 84 396 432 514 620 **175**082 105 282 451 506 30 831 967 **176**065 82 421 77 604 56 8 6 76 **177**028 276 319 39 416 572 676 727 814 988 **178**004 15 47 89 480 613 823 72 (300) 98 **179**029 100 276 325 635 94

180070 194 207 41 87 (500) 95 340 87 445 67 688 702 89 96 801 953 61 **181**005 136 39 558 641 51 85 990 **182**084 107 386 788 804 930 85 **183**034 315 38 97 403 34 531 983 **184**149 231 58 65 338 407 536 49 715 21 816 968 (200) **185**043 67 145 248 800 **186**067 106 259 368 498 520 32 79 629 828 70 910 20 **187**570 613 890 **188**189 233 375 471 590 887 **189**081 167 243 51 668 69 721 927 53

190059 (200) 132 241 75 358 573 655 774 869 74 908 43 86 **191**178 225 (300) 52 70 89 518 670 78 742 94 877 **192**043 82 127 208 411 47 709 13 930 **193**090 99 188 250 51 310 428 827 72 99 983 **194**028 570 631 747 862 981 **195**283 405 87 626 864 **196**132 218 51 92 365 68 598 665 89 755 964 **197**053 94 114 80 322 556 758 61 913 15 **198**329 558 86 617 728 82 (200) 839 **199**010 62 127 367 485 512 641 58 88 784 825

200038 129 218 482 85 563 692 773 801 9 28 31 75 948 50 **201**033 111 241 445 527 642 746 832 59 **202**173 379 450 91 97 777 860 **203**135 229 345 877 96 932 **204**065 112 211 35 84 355 430 584 682 705 833 90 919 **205**198 240 48 426 521 (300) 640 82 705 78 823 **206**028 85 120 65 209 58 76 403 73 93 599 611 785 840 **207**227 79 385 94 (200) 472 85 658 827 **208**131 258 (200) 75 93 725 855 **209**002 23 26 30 247 613 783 960

210191 238 364 506 52 (200) 608 32 41 847 **211**059 91 121 255 66 358 78 455 58 91 512 96 716 18 84 **212**049 178 207 24 562 609 821 38 55 962 **213**025 71 211 311 48 439 615 731 38 874 907 **214**018 157 330 406 734 65 (300) 847 968 **215**006 248 623 26 773 **216**035 59 261 357 408 42 573 602 813 38 925 77 **217**018 23 183 406 696 736 92 820 78 931 54 **218**174 408 33 644 85 88 738 832 50 904 27 **219**012 (200) 241 357 587 650 791 858 (200) 995

220096 221 349 554 625 708 **221**073 139 316 86 502 666 70 757 914 59 **222**126 268 357 78 576 701 57 801 66 70 **223**065 412 41 77 500 59 703 55 851 45 **224**111 443 553 92 708 38 908 79 **225**029 113 240 63 302 65 433

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. Ziehung am 17. März 1900. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

82 (200) 311 51 (200) 444 501 54 620 885 **1**090 95 110 239 464 90 524 91 749 823 26 75 996 **2**030 192 287 550 69 742 807 **3**101 50 63 81 221 67 526 86 736 42 96 906 **4**076 150 91 237 93 320 78 (300) 426 75 505 37 85 652 62 732 47 891 976 **5**956 94 (500) 154 75 97 492 99 723 **6**044 307 31 517 691 92 717 845 913 18 88 **7**306 34 99 508 82 689 **8**097 241 375 463 65 532 76 816 922 **9**065 206 15 82 84 348 89 99 447 553 724 76 868 969

10031 100 244 370 408 50 632 (500) 764 **11**300 29 402 38 57 568 85 645 824 56 82 909 **12**190 382 433 834 **13**026 27 127 376 (300) **14**095 259 84 318 49 471 97 537 609 21 81 713 47 930 **15**042 63 167 85 239 313 19 400 (200) 500 627 36 820 952 94 **16**276 80 305 434 554 655 94 719 88 801 **17**141 233 82 305 14 504 44 673 843 51 60 **18**157 87 339 468 75 582 662 856 83 (200) **19**028 282 303 418 531 78 652

20058 66 120 39 55 423 50 85 91 693 726 913 98 **21**000 136 357 92 490 672 824 **22**088 162 87 480 535 99 617 77 763 812 76 942 74 **23**155 67 284 94 345 409 546 (200) 964 **24**232 355 80 592 718 834 72 **25**005 259 472 80 516 35 **26**036 41 169 386 757 800 53 **27**126 89 754 823 **28**124 202 307 586 670 825 76 912 **29**257 328 413 559 99 705 34 37 838 83

30055 645 757 73 980 **31**032 192 606 888 929 **32**013 163 65 269 90 318 494 548 85 94 736 92 99 845 **33**048 232 34 **(3000)** 627 832 964 **34**076 170 78 265 73 321 506 813 960 88 **35**390 572 615 49 956 **36**015 154 87 268 348 721 90 867 79 **37**109 34 301 515 22 618 874 **38**044 161 439 41 516 717 990 **39**048 73 178 388 716 30 67 848

40090 252 55 366 402 95 514 59 74 719 51 58 909 82 **41**153 207 358 404 564 99 611 793 859 94 949 **42**263 309 577 83 84 785 917 **43**119 60 76 90 277 331 480 500 804 966 **44**021 255 305 14 696 707 972 83 **45**220 681 722 800 81 933 50 **46**374 86 533 43 604 818 79 **47**117 249 54 833 69 970 **48**230 372 445 601 73 94 716 814 968 **49**007 96 387 434 59 88 623 921

50130 635 820 32 **51**036 214 76 82 471 604 857 983 **52**072 277 383 686 721 816 921 **53**229 312 25 523 729 42 884 911 **54**204 69 373 83 86 620 35 62 83 832 923 92 95 **55**103 19 59 92 275 321 429 41 44 512 56 609 840 **56**177 401 30 42 43 (300) 47 73 833 43 994 **57**093 122 43 536 80 786 849 966 70 **58**014 88 230 69 301 401 11 41 80 569 656 60 61 830 **59**059 99 136 676 764 968

60210 73 344 45 66 429 848 **61**028 56 77 89 153 65 230 378 487 783 844 **62**053 112 31 42 81 400 8 27 506 653 890 940 52 **63**130 215 357 83 596 623 72 780 97 855 973 **64**042 102 89 442 633 905 **65**033 391 453 82 540 70 73 657 717 916 **66**327 433 60 603 30 34 73 808 71 942 **67**166 514 **68**010 170 412 536 733 889 908 (200) **69**138 292 307 92 443 506 727 47

70089 97 171 295 (200) 505 601 728 952 **71**063 303 62 519 752 982 97 **72**103 83 203 314 29 (200) 432 690 701 59 70 920 **73**097 213 539 641 82 769 901 64 88 99 **74**142 244 364 78 435 (200) 49 792 807 **75**261 348 437 52 98 577 98 791 830 951 **76**050 190 361 497 735 53 993 **77**082 443 741 900 25 77 **78**023 31 249 61 329 578 653 705 (300) **79**122 204 445 843

80224 35 339 523 59 778 840 **81**142 581 600 85 773 869 953 93 98 **82**297 533 51 71 618 61 784 947 90 **83**009 31 (200) 63 254 60 62 896 929 **84**047 (200) 84 90 143 85 (200) 221 328 537 43 80 711 18 53 (200) 94 818 30 85 88 991 **85**019 28 81 133 96 233 78 92 314 415 505 21 871 **86**019 71 91 196 252 310 403 36 97 538 74 608 31 47 816 17 970 **87**114 18 390 759 875 937 71 **88**036 51 222 46 326 408 614 779 818 86 **89**138 238 (200) 408 528 81 664 87

90357 79 94 456 99 610 57 741 80 **91**002 30 105 300 30 72 512 67 633 846 903 57 97 **92**024 220 371 579 655 78 707 806 971 **93**047 107 466 583 90 754 907 49 **94**011 42 126 366 423 64 89 549 74 647 706 885 967 98 **95**307 42 411 503 735 **96**105 35 310 570 691 749 59 75 851 85 928 **97**036 64 100 27 79 362 484 772 979 83 **98**058 188 462 74 665 736 77 815 88 92 **99**003 11 183 288 98 771 899

100015 28 81 440 663 858 936 99 **101**003 17 56 93 144 449 84 511 80 894 910 12 **102**066 290 359 76 85 922 **103** 90 129 57 243 721 **104**172 213 64 325 64 579 (200) 010 30 795 863 909 33 **105**039 69 240 92 555 650 889 **107**174 240 877 **108**034 91 130 (200) 396 521 50 810 74 (200) 951 **109** 14 277 683 928 52

110111 48 566 713 **111**236 374 80 428 54 620 31 757 64 926 **112**012 18 (300) 38 43 235 37 484 676 819 **113**314 420 51 60 616 97 838 **114**314 78 400 32 607 45 **115**040 452 517 91 859 992 **116**014 448 516 38 50 741 63 83 835 989 **117**042 197 272 514 735 47 79 95 98 846 71 76 936 **118**178 514 719 79 831 71 931 **119**152 554 600 801 91 926 92

120052 150 55 82 318 404 511 27 665 967 **121**436 59 73 537 42 634 777 806 991 **122**023 57 225 423 629 961 **123**327 47 472 568 615 737 839 917 **124**086 102 97 293 308 516 22 740 821 **(1000)** 916 **125**128 378 92 477 99 559 **126**023 82 178 410 916 91 **127**069 72 86 125 42 222 24 27 300 22 407 531 33 604 21 (200) 38 760 83 848 **128**066 379 594 635 858 **129**153 58 214 59 594 799 843 53

130152 362 81 400 7 44 51 82 617 37 62 713 851 911 62 (200) **131**125 63 402 22 31 528 606 16 811 910 51 **132**021 63 269 600 37 736 900 11 **133**200 74 317 434 641 45 788 849 955 **134**002 36 142 309 13 570 749 **135**021 56 62 102 67 68 82 337 607 739 842 993 **136**201 93 301 30 607 707 944 **137**253 68 302 21 633 82 738 83 863 **138**095 159 62 268 75 477 887 968 **139**041 214 24 422 80 640 717 (300) 888 944

140057 291 325 484 652 881 913 **141**005 415 550 710 908 **142**011 112 316 37 (200) 449 (200) 651 810 89 918 46 67 (200) 94 **143**308 46 54 405 575 963 **144**026 42 151 66 314 454 603 13 **145**052 189 450 54 675 790 849 (300) 955 83 **146** 94 155 382 657 81 993 **147**108 566 708 44 848 **148**105 307 445 504 26 717 877 914 **149**034 364 96 417 691 837

150083 112 279 359 699 **151**021 103 299 340 74 411 97 549 795 811 27 51 935 **152**178 345 452 600 25 45 797 888 926 43 71 **153**095 136 285 356 635 59 724 74 832 44 **154**047 65 82 322 98 565 611 718 21 845 72 918 **155**024 91 126 291 454 61 67 842 994 **156**127 304 412 20 817 19 33 60 954 **157**048 374 472 573 82 664 66 72 712 976 (300) **158**097 231 698 844 87 **159**162 228 302 541 76 615 848 937 38

160033 43 83 109 38 219 328 445 49 759 847 927 83 **161**153 513 (200) 612 14 700 **162**038 121 81 348 82 429 71 97 730 849 **163**189 212 18 58 354 55 431 53 504 83 929 **164**359 602 99 783 87 94 939 **165**271 93 388 447 511 21 851 75 931 **166**087 501 87 765 82 **167**455 587 628 66 80 95 99 754 916 (200) 46 **168**021 42 98 117 99 317 41 565 634 736 852 **169**125 254 324 27 471 80 504 80 823 67 985

170053 69 111 355 91 569 691 919 38 **171**029 309 18 89 437 88 659 **172**014 60 299 475 508 58 75 630 47 86 867 (200) **173**172 624 77 729 38 (200) 99 853 950 **174**184 341 63 473 87 772 84 85 825 **175**137 236 (300) 300 430 (500) 502 41 966 69 **176**330 639 730 41 89 835 988 **177**406 529 919 **178**037 59 196 438 87 (200) 527 609 780 888 **179**120 205 450 608 862

180080 225 89 93 309 404 501 61 (300) 615 753 845 **181**044 110 243 74 314 69 482 769 801 72 916 50 **182**019 52 548 658 60 776 864 946 **183**059 313 42 569 638 58 736 (200) 86 **184**040 50 76 130 85 385 456 743 49 58 804 66 **185**246 70 311 451 510 34 65 917 79 **186**075 295 327 952 84 **187**009 88 108 272 84 402 (300) 8 500 616 55 79 98 745 848 **188**248 336 45 565 893 950 **189**032 149 271 413 604 13 845 998

190042 (200) 88 (200) 96 134 91 518 622 27 65 708 36 **191**111 200 481 625 54 61 713 52 907 36 40 **192**041 63 95 156 85 311 602 30 69 773 804 21 **193**103 28 39 56 297 558 686 93 878 (200) **194**032 (200) 124 255 444 51 57 60 595 625 **195**018 207 78 574 684 903 27 73 **196**029 63 108 615 690 97 836 952 90 **197**457 65 736 85 **198**165 238 327 81 745 989 **199**098 (200) 146 48 262 475 504 10 591 762 979

200050 56 184 242 305 11 81 526 46 99 (200) 637 48 743 **201**016 162 87 297 366 562 846 99 963 **202**074 349 90 494 664 81 99 711 22 38 44 95 897 **203**010 160 80 302 18 428 775 849 63 **204**099 213 82 303 67 402 701 827 69 81 **205**299 325 92 604 53 86 850 925 **206**002 49 60 136 53 235 351 68 (200) 557 635 934 **207**017 41 106 248 356 62 491 581 683 765 **208**038 287 464 543 600 741 53 (200) 841 933 56 **209**143 502 758 850

210035 188 232 44 57 63 82 499 529 638 828 901 41 **211**042 140 70 280 408 28 646 724 89 839 986 **212**082 83 186 88 (200) 222 62 387 444 77 535 634 89 780 836 900 **213**019 77 97 219 75 87 478 579 669 928 89 94 **214**093 137 506 650 728 861 69 82 984 **215**002 13 14 403 573 609 70 899 **216**042 143 318 37 443 671 827 71 963 **217**139 90 356 490 552 658 839 **218**244 77 325 434 656 776 913 20 86 **219**062 83 328 535 895 930 49 82

220008 18 306 658 (200) 97 829 49 960 **221**051 336 67 434 79 577 616 90 725 831 63 **222**001 75 107 11 216 322 751 **223**015 **(1000)** 21 86 174 372 99 414 510 43 53 601 44 715 74 96 817 986 (200) **224**041 138 245 58 70 322 66 653 710 **225**269 315 59 495 568

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 60 000 Mk., 1 à 40 000 Mk., 1 à 30 000 Mk., 3 à 5000 Mk., 8 à 3000 Mk., 11 à 1000 Mk., 28 à 500 Mk., 48 à 300 Mk.

Theerverkauf.

Unsere Gasanstalt hat

ca. 800 Faß Theer

zu verkaufen.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Gasanstalt aus und werden auf Wunsch in Abschrift zugesandt.

Angebote werden daselbst **bis 26. März cr., Vorm. 11 Uhr** entgegengenommen.

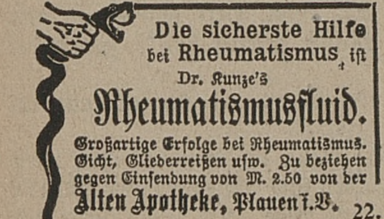
Thorn, den 12. März 1900.

Der Magistrat.

Eine schwarzgraue Dogge, auf den Namen „Tyras" hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung.

Grossmann, Gutsvorsteher, Weißhof.

Marienburger Geld-Lotterie, Ziehung vom 3.–6. April cr., Hauptgewinn **Mk. 60,000,** Loose à Mk. 3. **Königsberger und Stettiner Pferde-Lotterie.** Loose a Mk. 1,10 zu haben bei **Oskar Drawert,** Thorn.



Empfehle mich zur Anfertigung eleganter

Herren- u. Knaben-Garderobe

nach Maß unter Garantie für guten Sitz und elegante Arbeit. Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

W. L. Florczak, Schneidermstr. Thorn, Schillerstr. 12.

Photographische Apparate sowie **sämmtliche Artikel zur Photographie** für **Amateur- und Fachphotographen** halten stets vorräthig **Anders & Co.**

Prachtvolle deutsche Rosen

empfehlen **Hüttner & Schrader.**

Graham-Brod!

G. Sichtau, Culmerstraße 3.

Zum Stricken und Anstricken von Strümpfen empfiehlt sich die mech. Strumpfstrickerei **F. Winklewski,** Thorn, Gerstenstr. 6.

Die chemische Wasch-Anstalt u. Färberei von **W. Kopp in Thorn, Seglerstrasse 22,** empfiehlt sich dem geehrten Publikum.

Altes Bauholz und Bretter werden zu kaufen gesucht. Off. an **Graumann,** Culmerstr. 4.

Oswald Gehrke's Brustkaramellen

haben sich bei Husten und Heiserkeit ganz vorzüglich bewährt und sind ein angenehmes diätisches Genußmittel u. sollten daher in keinem Haushalt fehlen.

Carl Bonath, Photographisches Atelier **Neustädt. Markt, Eingang Gerechtestraße.** Anfertigung aller Arten Photographien.

Photo-Reliefs! Das Neuste: Photo-Plastik!

Die chemische Wasch-Anstalt, Kunst- u. Seiden-Färberei, Gardinen-Wäscherei u. Apretur mit Dampfbetrieb von **W. Kopp** in **Thorn, Seglerstraße Nr. 22,** Fabrik u. Hauptgeschäft Bromberg, Wollmarkt Nr. 9, Filiale: Danziger Strasse 164, Filiale in Graudenz: Kirchenstrasse Nr. I, empfiehlt sich zur **Reinigung** aller Arten von Herren- und Damen-Garderoben, Sammet- und Seidensachen, Teppichen, Vorhängen, Gardinen, Stickereien, Spitzen, Bändern, Schirmen u. s. w. Verschossene, unscheinbar gewordene Gegenstände werden wieder wie neu in allen modernen Farben aufgefärbt. Sämmtliche Aufträge werden aufs Sauberste und Schnellste bei billigster Preisberechnung ausgeführt.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor **Dr. O. Liebreich,** beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge Bleichsucht, Hysterie und ähnlichen Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. Preis 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50 M. **Schering's Grüne Apotheke,** Berlin N., Chausseestraße 19. Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und Drogenhandlungen. Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Allzugrosser

Familienzuwachs **ist ein Uebel.** Dies beweisen die vielen Sterbefälle unter den Wöchnerinnen und Neugeborenen, Krankheiten und Nahrungssorgen in vielen Familien. **Der billigste, vollkommene und allein sichere Frauenschutz für Eheleute.** Brochüre, ausführlich und illustr. Preisliste 50 Pf. (Briefmarken), Preisliste allein 10 Pf.

M. Kröning. Magdeburg.

Herrschaftl. Wohnung,

6 Zimmer nebst Zubehör, 1. Etage, **Bromberger Vorstadt, Schulstr. 10/12,** bis jetzt von Herrn Oberst **Protzen** bewohnt, ist von sofort oder später zu vermiethen.

Soppart, Bachestr. 17.

Freundl. gesunde Wohnung

von 5 Zimmern mit allem Zubehör in der 1. Etage zum 1. April zu vermiethen Schuhmacherstr.-Ecke 14. II.

Herrschaftl. Wohnungen

von 6 Zimmern u. reichlichem Nebengelaß zu vermieth. **Schulstraße 19/21, Ecke Mellienstraße.** Daselbst **kleine Wohnung** für 150 Mk.

In unserem Hause

Friedrichstr. 10/12

ist noch zu vermiethen: 1 Wohnung mit 6 Zimmern und allem erforderlichen Zubehör. Näheres daselbst bei dem Portier **Donner.**

Zwei nebeneinanderliegende

Läden

mit angrenzender Wohnung sind vom 1. April 1900 zu vermiethen eventl. früher. Auch ist daselbst eine **Ladeneinrichtung** zu verkaufen.

Rob. Laszynski, Mocker, Thornerstraße 23.

Eine Wohnung,

2 Zimmer, Kabinet u. Küche, 2 Tr., ist per 15. April cr. zu vermiethen **Seglerstraße 12.**

Wohnung,

5 Zimmer u. Zubehör **zu vermiethen.** Zu erfragen Brombergerst. 60 i. Laden.

Eine Hofwohnung

zu vermiethen Breitestraße 32.

1 Wohnung

von 4 Zimmern, Küche und Zubehör habe vom 1. April 1900 zu verm.

J. Murzynski, Gerechtestr. 16.

Die vom General-Agenten Herrn **Freyer** bisher bewohnte **erste Etage,** bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör, ist fortzugshalber vom 1. April d. Js. zu vermiethen.

Gustav Heyer, Breitestraße 6.

Herrschaftl. Wohnung,

1. Etage, Bromberg. Vorstadt, **Schulstraße 11,** bis jetzt von Herrn Major **Zilmann** bewohnt, ist von sofort oder später zu vermiethen.

Soppart, Bachestr. 17.

Der neu ausgebaute, geräumige

Laden

mit zwei angrenzenden Zimmern im Schützenhause ist sogl. **zu vermiethen.** Auskunft ertheilt **Leopold Labes,** Schloßstr. 14.

Ein Laden

mit Wohnung, sowie eine **Wohnung** von 3 Zimmern zum 1. April 1900 zu vermiethen Brückenstraße 14, I.

Für Börsen- und Handelsberichte 2c., sowie den Anzeigentheil verantwortl.: E. Wendel-Thorn.

Verlag und Druck der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.